



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Brockhaus Technologies AG
Frankfurt am Main

bis zum 30. September 2021:
Brockhaus Capital Management AG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brockhaus Technologies AG
Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2021

	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA	PASSIVA			
A. Anlagevermögen	A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89.962,76	1.212,92	10.386.808,00	10.386.808,00
II. Sachanlagen	8.850,73	16.268,12	236.020.714,00	236.020.714,00
III. Finanzanlagen	225.397.640,05	117.204.517,10	-35.028.084,12	-22.998.347,42
	<u>225.496.453,54</u>	<u>117.221.998,14</u>	<u>211.379.437,88</u>	<u>223.409.174,58</u>
B. Umlaufvermögen	B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1. Steuerrückstellungen			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	182.281,00	0,00	0,00	241.500,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	544.736,17	0,00	4.123.530,34	1.664.472,91
	<u>727.017,17</u>	<u>0,00</u>	<u>4.123.530,34</u>	<u>1.905.972,91</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.225.178,91	108.561.470,23	C. Verbindlichkeiten	
	<u>7.952.196,08</u>	<u>108.561.470,23</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	136.821,02	99.350,80	2.685.292,56	472.485,53
	<u>233.585.470,64</u>	<u>225.882.619,17</u>	<u>15.397.209,86</u>	<u>95.186,15</u>
			<u>18.082.502,42</u>	<u>567.671,68</u>
			<u>233.585.470,64</u>	<u>225.882.619,17</u>

Brockhaus Technologies AG

Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	1.1.2021- 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	360.850,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.516.400,97	22.722,28
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.671.724,11	-3.542.003,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-123.840,14	-79.534,07
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.791,26	-15.830,08
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.184.292,86	-12.780.996,66
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	228.062,70	76.611,30
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,00; i.Vj. EUR 0,00)	-126.402,00	-10,33
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-12.029.736,70</u>	<u>-16.319.040,81</u>
9. Sonstige Steuern (i.Vj. Ertrag)	0,00	168.500,00
10. Jahresfehlbetrag	<u>-12.029.736,70</u>	<u>-16.150.540,81</u>
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22.998.347,42	-6.847.806,61
12. Bilanzverlust	<u><u>-35.028.084,12</u></u>	<u><u>-22.998.347,42</u></u>

Brockhaus Technologies AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

1. Allgemeine Angaben

Die Brockhaus Technologies AG (BKHT, bis zum 30. September 2021: Brockhaus Capital Management AG) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 109637 eingetragen. Sie ist zum Abschlussstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 264d HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

BKHT stellt zudem gemäß § 315e HGB i.V.m. § 117 WpHG einen Konzernabschluss und einen gemäß § 315 i.V.m. § 289 HGB zusammengefassten Lagebericht/ Konzernlagebericht auf. Dieser ist am oben genannten Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, ggfs. die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Ausübung der Geschäftstätigkeit einer geschäftsleitenden Holding von Beteiligungsunternehmen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen), die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte Wertpapiere, wie Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate.

Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf ihre Beteiligungen die langfristige Förderung und Wertsteigerung. Die Gesellschaft ist zu allen nicht erlaubnispflichtigen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks unmittelbar oder mittelbar erforderlich sind oder nützlich erscheinen.

BKHT beabsichtigt, sich weiterhin im Rahmen einer auf einen langfristigen Investitionshorizont ausgelegten Strategie überwiegend mit Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit innovations- und technologiegetriebenen Geschäftsmodellen zu beteiligen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze /-methoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben. Zugänge werden zeitanteilig vom Monat der Anschaffung an abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und Ausleihungen bewertet. An jedem Abschlussstichtag wird die Werthaltigkeit der Finanzanlagen geprüft. Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung vor, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen fristenkongruenten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

3. Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 1) handelt es sich um aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der neuen Unternehmens-Website. Bei den Sachanlagen ist EDV-Hardware in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 16) bilanziert.

Bei Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 218.174 (Vorjahr: TEUR 114.021) und beinhalten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 104.153 (Vorjahr: TEUR 28), IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 95.571 (Vorjahr: TEUR 95.571), Palas Holding GmbH in Höhe von TEUR 18.190 (Vorjahr: TEUR 18.190), der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 205) sowie an den im Geschäftsjahr 2021 gegründeten und mit Eigenkapital ausgestatteten Vorratsgesellschaften BT Erste Beteiligungs GmbH und BT Zweite Beteiligungs GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH (zuvor: BCM Zweite Beteiligungs GmbH) in Höhe von TEUR 25 im Zusammenhang mit der Strukturierung der Bikeleasing-Transaktion an die BCM Erste Beteiligungs GmbH veräußert.

Die Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH erhöhten sich aufgrund einer in Höhe von TEUR 104.100 geleisteten Einlage in die Kapitalrücklage und unter Einbezug der Anschaffungsnebenkosten von TEUR 28 zum 31. Dezember 2021 ein Beteiligungsansatz von TEUR 104.153 (Vorjahr TEUR 55).

Außerdem sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 7.223 (Vorjahr: TEUR 3.184) bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Ausleihung an die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 5.044 (Vorjahr: TEUR 0), an die Palas Holding GmbH in Höhe von TEUR 2.007 (Vorjahr: TEUR 3.184) sowie an die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist als separate Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Palas Holding GmbH in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 0), gegen die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 0), gegen die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 0) sowie gegen die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 0) und resultieren aus Management-Dienstleistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 541 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 7.225 (Vorjahr: TEUR 108.561) beinhaltet fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 99) beinhaltet weitgehend abgegrenzte Versicherungsbeiträge.

Eigenkapital

Grundkapital / Anzahl der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert EUR 10.386.808. Es ist eingeteilt in 10.386.808 auf den Namen lautende Stückaktien.

Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von den Vorschriften des § 60 AktG bestimmt werden.

Mit Eintragung im Handelsregister am 10. Februar 2022 hat die Gesellschaft ihr Eigenkapital von EUR 10.386.808 um EUR 560.829 auf EUR 10.947.637 erhöht.

Es wird auf die Ausführungen unter dem Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung“ verwiesen.

Genehmigte und bedingte Kapitalien

Mit Beschluss vom 9. Juli 2020 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand das Grundkapital bis zum 8. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 4.959.029 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (**Genehmigtes Kapital 2020/II**).

Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (**Genehmigtes Kapital 2020/II**) beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme (Handelsregistereintrag der Kapitalerhöhung vom 10. Februar 2022) EUR 4.398.200.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 wurde ferner das Grundkapital um bis zu EUR 2.000.000 bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2020/I**). Im Zusammenhang mit der Schaffung des Bedingten Kapitals 2020/I wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 75.000.000 zu begeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 236.021 (Vorjahr: TEUR 236.021), wovon TEUR 73 eine freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) und TEUR 235.948 eine Kapitalrücklage aus der Ausgabe von Aktien / Anteilen (§ 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB) darstellen.

Rückstellungen

Es bestehen Rückstellungen für Jahresabschlussprüfungen in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 155), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 0), für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 211), für die Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung nach HGB und IFRS in Höhe von insgesamt TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 52), für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 1.544 (Vorjahr: TEUR 1.200), sonstige personalbezogene Sachverhalte mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 45) und mit TEUR 1.596 (Vorjahr: TEUR 0) eine Rückstellung für eine vertraglich vereinbarte Wertsteigerungsprovision aus der Bikeleasing-Transaktion. Die Provision wird fällig, wenn die vermittelten Anteile eine Wertsteigerung erfahren haben. Aufgrund der voraussichtlichen Fälligkeit in 10 Jahren wurde diese Rückstellung über 10 Jahre mit dem entsprechenden Zinssatz von 1,04 % abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.083 (Vorjahr: TEUR 568) umfassen mit TEUR 2.685 (Vorjahr: TEUR 472) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit TEUR 15.397 (Vorjahr: TEUR 95) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten in Form von gewährten Darlehen der Verkäufer der Bikeleasing im Zusammenhang mit der Bikeleasing-Transaktion in Höhe von TEUR 15.125 (Vorjahr: TEUR 0). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 92) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Darlehen der Verkäufer der Bikeleasing werden in 2023 fällig, alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 0) beinhalten Erträge aus gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachten Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9.516 (Vorjahr: TEUR 23) umfassen mit TEUR 9.269 Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 18.184 (Vorjahr: TEUR 12.781).

Wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sonstige einmalige Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.560 (Vorjahr: TEUR 0), Due Diligence-Kosten in Höhe von TEUR 2.177 (Vorjahr: TEUR 995), Platzierungskosten in Höhe von TEUR 1.184 (Vorjahr: TEUR 8.899), Negativzinsen in Höhe von TEUR 471 (Vorjahr: TEUR 266), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 538 (Vorjahr: TEUR 210), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 185) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 279 (Vorjahr: TEUR 485) dar. Die Platzierungskosten im Berichtsjahr stehen im Zusammenhang mit einer geplanten, aber letztlich nicht durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die sonstigen einmaligen Aufwendungen bestehen aus einer Vermittlungsprovision für einen Unternehmenskauf in Höhe von TEUR 9.269 sowie einer damit in Zusammenhang stehenden Kompensationszahlung in Höhe von TEUR 696. Auch die zuvor erwähnte Rückstellungszuführung in Höhe von TEUR 1.596 hinsichtlich einer Wertsteigerungsprovision stellt einen sonstigen einmaligen Aufwand dar.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zinserträge aus der Ausleihung an die verbundenen Unternehmen Palas Holding GmbH in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 77) sowie IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus den Verkäuferdarlehen (TEUR 15.000 mit 10 % Zinssatz).

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Untermietvertrag zwischen der BKHT und der Brockhaus Private Equity GmbH für die Geschäftsräume im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, in Höhe von EUR 311.938,47 (EUR 110.095,93 p.a.) für den Zeitraum Januar 2022 bis Oktober 2024.

Haftungsverhältnisse

Bei dem Tochterunternehmen Palas Holding GmbH, Karlsruhe, bestehen zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.243, welche BKHT durch die Verpfändung der Anteile an dem Tochterunternehmen besichert hat. Es besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kein Risiko der Inanspruchnahme (§ 285 Nr. 27 HGB).

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2021 bei dem Tochterunternehmen IHSE AcquiCo GmbH, Oberteuringen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 31.500, die durch Verpfändung der Anteile durch BKHT besichert sind. Es besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kein Risiko der Inanspruchnahme (§ 285 Nr. 27 HGB).

Bei dem Tochterunternehmen BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, bestehen zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 35.380 (einschließlich TEUR 380 kapitalisierte Zinsen), welche BKHT sowie die sonstigen Minderheitsgesellschafter durch die Verpfändung der Anteile an dem Tochterunternehmen besichert haben.

BKHT hält die Beteiligung an der BLS Beteiligungs GmbH, Vellmar (bisher: Frankfurt am Main), mittelbar über die BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main. In Höhe der bei dieser Tochtergesellschaft bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.000 erfolgte eine Besicherung durch eine Verpfändung der an der BLS Beteiligungs GmbH gehaltenen Anteile.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 268 Abs. 7 HGB i.V.m. § 251 HGB bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 33 Abs. 1 WpHG über mitgeteilte Beteiligungen

Bis zum Abschlussstichtag haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über Beteiligungen an BKHT erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über-, oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat.

- Die Janus Henderson Group plc, St Helier, Jersey, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 6. Dezember 2021 4,77% betrug. 4,77% dieser Stimmrechte (entsprechend 495.957 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Investment Partners, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 8. Juli 2021 9,98% betrug. 9,98% dieser Stimmrechte (entsprechend 1.036.828 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Marcel Jo Maschmeyer (Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft) hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 9. Juni 2021 3,00% betrug. 3,00% dieser Stimmrechte (entsprechend 311.856 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Januar 2021 2,91% betrug. 2,91% dieser Stimmrechte (entsprechend 302.600 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Falkenstein Heritage GmbH, Wetzlar, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Juli 2020 22,36% betrug. 0,70% dieser Stimmrechte (entsprechend 72.882 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen. 21,66% dieser Stimmrechte (entsprechend 2.250.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Juli 2020 7,56% betrug. 7,56% dieser Stimmrechte (entsprechend 750.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Opportunities Trust, Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 7,77% betrug. 7,77% dieser Stimmrechte (entsprechend 770.288 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.
- Die ABACON Invest GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 6,32% betrug. 6,32% dieser Stimmrechte (entsprechend 627.260 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

- Die ACUSTICA Zweite Verwaltungs-GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 5,33% betrug. 5,33% dieser Stimmrechte (entsprechend 528.187 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die ORGENTEC Holding GmbH, Mainz, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 4,03% betrug. 4,03% dieser Stimmrechte (entsprechend 400.003 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,65% betrug. 3,65% dieser Stimmrechte (entsprechend 362.344 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die VESTA GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,41% betrug. 3,41% dieser Stimmrechte (entsprechend 338.170 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Einzelveröffentlichungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen auf unserer Website (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investoren, Corporate Governance, Stimmrechtsmitteilungen.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Brockhaus Technologies AG besteht aus:

- Vorstandsvorsitzender (CEO/CIO): Herr Marco Brockhaus, Königstein im Taunus
- Mitglied des Vorstands (COO/Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm, Kronberg im Taunus

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden sechs Mitgliedern zusammen:

- Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, Geschäftsführer der Murnauer Markenvertrieb GmbH, Kleinwallstadt
- Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbstständiger Rechtsanwalt, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Andreas Peiker, Unternehmer, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft, Neunkirchen am Brand
- Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Dr. Cornelius Liedtke, Unternehmer und Investor, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbstständiger Unternehmensberater, Mannheim

Seine Bestellung in den Aufsichtsrat erfolgte am 16. April 2021.

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG ist anzugeben, dass Herr Dr. Liedtke auch Mitglied des Aufsichtsrats der ENCAVIS AG, Hamburg, ist, sowie des Beirats der SUMTEQ GmbH, Düren, und der BRUSS Sealing Systems GmbH, Hoisdorf, ist. Herr Prof. Dr. Hütten ist Mitglied des Verwaltungsrats der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben keine Aufsichtsmandate außerhalb der BKHT.

Gesamtbezüge für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 a HGB

in EUR	2021	2020
Gesamtbezüge des Vorstands	2.337.000,00	2.277.000,00
davon Gehälter	780.000,00	720.000,00
davon Boni	1.544.000,00	1.553.000,00
davon Bezugsrechte	0,00	0,00
davon aktienbasierte Vergütungen	0,00	0,00
davon Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00
davon Versicherungsentgelte, Provisionen etc.	13.000,00	4.000,00

Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

in EUR	2021	2020
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	275.561,64	184.852,25
davon kurzfristige Bezüge	275.561,64	182.492,32
davon fester Anteil	275.561,64	182.492,32
davon erfolgsorientierter Anteil	0,00	0,00
davon Erstattung von Reisekosten	0,00	2.359,93

Bezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen fielen nicht an. Pensionsverpflichtungen für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Kredite und Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB) in EUR

Abschlussprüfungsleistungen	447.823,98
Andere Bestätigungsleistungen	412.055,82
Sonstige Leistungen	11.842,75
Gesamtsumme	<u>871.722,55</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Darüber hinaus beinhalten sie die prüferische

Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten vorbereitende Tätigkeiten auf die Erteilung von Comfort Lettern bzw. die Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen sowie die Prüfung des Vergütungsberichtes. Die sonstigen Leistungen betreffen die Behandlung von Fragestellungen im Vorfeld der Bikeleasing-Transaktion. Die nicht auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts entfallenden Honorare stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer geplanten, aber letztlich nicht durchgeführten Kapitalerhöhung.

Entsprechenserklärung 2021 zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der BKHT gemäß § 285 Nr. 16 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2021 wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Des Weiteren wurde die Erklärung durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der BKHT in der Rubrik für Investoren, Corporate Governance auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen Tochterunternehmen der BKHT, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen.

Tochterunternehmen

Für Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr Management- und Servicedienstleistungen über TEUR 361; (Vorjahr: TEUR 0) erbracht. Diese belaufen sich für Tochtergesellschaften bei 100-%igem Anteilsbesitz auf TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 0) und für die Tochtergesellschaften bei einem mehrheitlichem Anteilsbesitz auf TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 0).

BKHT hält die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte an der Palas Holding GmbH. BKHT hat im Geschäftsjahr 2020 der Palas Holding GmbH ein Darlehen gewährt. Dieses wurde im Berichtsjahr anteilig getilgt.

BKHT ist alleinige Anteilseignerin der IHSE AcquiCo GmbH. BKHT hat im Geschäftsjahr 2021 der IHSE AcquiCo GmbH ein Darlehen gewährt.

BKHT hält die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte an der BLS Beteiligungs GmbH. BKHT hat im Geschäftsjahr 2021 der BLS Beteiligungs GmbH ein Darlehen gewährt.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Bezogen auf die Gesellschaft umfassen die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der BKHT.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat den Konzern im laufenden Jahr und im Vorjahr als Industrieexperte in der Software-/ IT-Branche im Rahmen von Due Diligence-Prüfungen betreffend die Evaluierung potenzieller Unternehmenskäufe beraten.

in TEUR	Wert der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
<u>Management in Schlüsselpositionen</u>				
Ausgabe von Anteilen	0	2.787	0	0
Due-Diligence-Beratung	11	33	0	0
<u>Geschäfte mit Unternehmen mit mehrheitlichem Anteilsbesitz</u>				
Vermittlungsprovision	9.269	0	0	0
gewährte Darlehen	6.995	3.107	6.995	3.107
Managementdienstleistungen	361	0	182	0
Zinsanteile	228	77	228	77
<u>Geschäfte mit Nahestehenden</u>				
Untermiete	110	106	0	0
Weiterbelastung von Kosten	0	3	0	0

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Ein Teil dieser Unternehmen tätigte im Berichtszeitraum Geschäfte mit der BKHT. Die Brockhaus Private Equity GmbH, mit Sitz in Frankfurt, verfügt zum Abschlussstichtag über 2,4% der Stimmrechte der Gesellschaft und wird von Vorstandsmitgliedern der BKHT beherrscht. Mit der Brockhaus Private Equity GmbH bestand im Berichtszeitraum eine Leistungsbeziehung aus einem Untermietvertrag.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Nr.	Unternehmen	Sitz des Unternehmens	Anteile am Kapital in %		gehalten durch Nr.	Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2021 in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 in TEUR
			direkt	indirekt			
1.	Palas Holding GmbH	Karlsruhe	70,00			28.363	3.156
2.	Palas GmbH Partikel- und Lasermeßtechnik	Karlsruhe		100,00	1.	5.562	0
3.	Palas (Asia) Ltd.	Hongkong, China		90,00	1.	101	-25
4.	Palas Instruments (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China		100,00	3.	560	364
5.	IHSE AcquiCo GmbH	Oberteuringen	100,00			106.106	3.453
6.	IHSE Beteiligungs GmbH	Oberteuringen		100,00	5.	22.887	0
7.	IHSE GmbH	Oberteuringen		100,00	6.	11.541	0
8.	IHSE USA LLC	Cranbury, NJ, USA		100,00	7.	3.124	553
9.	IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur		100,00	7.	1.727	101
10.	IHSE Immobilien GmbH	Oberteuringen	10,10	89,90	7.	2.111	125
11.	IHSE China, Co. Ltd.	Guangzhou, China		100,00	9.	219	80
12.	KVM-TEC Holding GmbH	Tattendorf, Österreich		100,00	7.	731	0
13.	KVM-TEC Electronic GmbH	Tattendorf, Österreich		100,00	12.	128	16
14.	BT Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			25	-2
15.	BT Zweite Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			25	-2
16.	BCM Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	84,62			28	-1.182
17.	BLS Beteiligungs GmbH	Vellmar		54,91	16.	279.315	-580
18.	MFK Holding GmbH	Vellmar		100,00	17.	6.586	5.155
19.	TIROX Holding GmbH	Uslar		100,00	17.	12.399	11.264
20.	Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	17.	7	-13
21.	BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	18./ 19.	110	16.848
22.	Iragon Verwaltungs GmbH	Vellmar		100,00	18./ 19.	23	-2
23.	BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar		100,00	21.	15	-11
24.	BLS Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar		100,00	21.	9	-2
25.	BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	21.	3	2.706
26.	Hofmann Leasing GmbH	Freiburg		100,00	21	-11.456	-8.827

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 durchschnittlich elf Arbeitnehmer, davon drei weibliche und acht männliche Arbeitnehmer.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres wird zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung

Im Zusammenhang mit der Bikeleasing-Transaktion wurden im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in die BKHT eingebracht. Das Grundkapital hat sich in Folge der Sachkapitalerhöhung um EUR 560.829 von EUR 10.386.808 auf EUR 10.947.637 erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte 10. Februar 2022. Das genehmigte Kapital gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (Genehmigtes Kapital II/ 2020) hat sich infolgedessen auf EUR 4.398.200 vermindert. Die Kapitalrücklage hat sich in Folge der Sachkapitalerhöhung um TEUR 12.439 erhöht. Der Anteil der BKHT an der BCM Erste Beteiligungs GmbH stieg in Folge der Einbringung der Anteile auf 95,19%.

Bezogen auf den Abschluss stellt der Ende Februar 2022 begonnene Krieg zwischen Russland und Ukraine kein wertaufhellendes Ereignis dar und hat keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 können zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage sind mögliche Auswirkungen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar. Für die Auswirkungen auf die Risiken wird auf den Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Frankfurt am Main, 29. April 2022

Der Vorstand


Marco Brockhaus


Dr. Marcel Wilhelm

Brockhaus Technologies AG
Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		BUCHWERTE	
	01.01.2021	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	21.832,23	98.140,00	0,00	119.972,23	20.619,31	9.390,16
					30.009,47	89.962,76
						1.212,92
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.252,22	11.993,71	0,00	44.235,93	15.984,10	19.401,10
					35.385,20	8.850,73
						16.268,12
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.020.892,10	104.180.858,95	27.500,00	218.174.251,05	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.183.625,00	5.398.062,70	1.358.298,70	7.223.389,00	0,00	0,00
	117.204.517,10	109.578.921,65	1.385.798,70	225.397.640,05	0,00	0,00
					65.394,67	117.204.517,10
	117.258.601,55	109.689.045,36	1.385.798,70	225.561.848,21	36.603,41	28.791,26
					225.496.453,54	117.221.998,14

Zusammengefasster Lagebericht 2021

Brockhaus Technologies AG

2021

Zusammen- gefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (BKHT) oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Am 16. Juni 2021 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft die Umfirmierung von Brockhaus Capital Management AG in Brockhaus Technologies AG und eine entsprechende Änderung der Satzung beschlossen. Ziel der Namensänderung ist eine Schärfung der Kommunikation des Unternehmensleitbilds der Gesellschaft und eine klarere Marktwahrnehmung hinsichtlich der Strategie des Konzerns. Damit stellt die Unternehmensgruppe ihr Geschäftsmodell bereits im Namen deutlich heraus. Die Umfirmierung erfolgte am 30. September 2021 mit Eintragung in das Handelsregister.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns entspricht grundsätzlich der Berichterstattung der Gesellschaft. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Kapitel Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzem als auch die der Muttergesellschaft als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 (**Berichtszeitraum**) und zeitraumbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2021 (**Abchlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschen Mittelstand. Das Unternehmen verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere Cashflow-steigernde Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben. Mit einem ausgeprägten Plattformansatz und einem langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Unternehmenserwerbe insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik, Elektronik, Optik und verschiedenen Teilbereichen der Physik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software und Handelsmarken.

Die Geschäftstätigkeit der Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von Tochterunternehmen und zum anderen in die bestehenden Geschäftssegmente Financial Technologies, Security Technologies und Environmental Technologies. Zum Abschlussstichtag umfasste die Gruppe 26 vollkonsolidierte Gesellschaften im In- und Ausland.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungspflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung der Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Financial Technologies | Das Geschäftssegment Financial Technologies umfasst das Geschäft mit digitalen B2B-Finanzplattformen. Das Segment besteht derzeit aus den Bikeleasing-Gesellschaften (**Bikeleasing**), an denen sich Brockhaus Technologies im November 2021 mit rund 52% beteiligt hat. Von den verbleibenden 48% entfallen 40% auf die Gründer und Geschäftsführer der Bikeleasing und 8% auf Co-Investoren.

Bikeleasing betreibt eine digitale und hochautomatisierte B2B-Finanzplattform für die Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber.

Das Geschäftsmodell ermöglicht es Arbeitgebern, ihren Mitarbeitern Benefits sowie deren Finanzierung über Lohnumwandlung direkt aus dem Bruttolohn anzubieten. Durch die Umwandlung reduzieren sich die Steuern und Sozialabgaben für den Mitarbeiter, wodurch signifikante Ersparnisse gegenüber einem Barkauf entstehen. Zudem kann der Mitarbeiter aus einem umfassenden Versicherungsangebot, beispielsweise gegen Diebstahl, Material- und Produktionsfehler, Unfallschäden, unsachgemäße Handhabung und Vandalismus, wählen (sog. Full-Service-Leasing) und selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung abgedeckt. Aufgrund der Ersparnisse resultierend aus der Gehaltsumwandlung werden über Bikeleasing vorrangig hochpreisige Fahrräder, insbesondere E-Bikes von Mitarbeitern angeschafft. Für den Fahrradhändler ist dies deshalb ebenfalls ein attraktives Modell, da hierdurch höhere Umsätze erzielt werden und – im Gegensatz zu anderen Anbietern – keine Provisionszahlungen anfallen.

Bikeleasing bietet in diesem Zusammenhang mit ihrer eigens entwickelten Plattform bzw. App für mobile Endgeräte das digitale Ökosystem, über welches Unternehmen, deren Mitarbeiter, Einzelhändler, Versicherer sowie Finanzierungsanbieter angebunden sind. Die gesamte Vermittlung und das Management, angefangen beim Onboarding des Arbeitgebers über die Bestellung des Fahrrads durch den Mitarbeiter beim Fahrradhändler bis zum Kauf bzw. der Rückgabe des Fahrrads durch den Mitarbeiter sowie die Bearbeitung von Schadensfällen mit der Versicherung, erfolgt über die digitale Bikeleasing-Plattform.

Das Unternehmen greift sich als Innovationsführer und zeichnet ein starkes und hochprofitables Wachstum. Die etablierte digitale Plattform mit mehr als 32.000 angeschlossenen Unternehmenskunden und deren mehr als 1,7 Mio. Mitarbeitern, per Ende 2021, bietet darüber hinaus bisher unerschlossenes Potenzial als umfassende digitale Plattform durch die Anbindung weiterer Produktgruppen zur Mitarbeiter-Incentivierung – wie etwa das Leasing von Smartphones, Tablets oder Computern.

Das aktuelle Angebot der Bikeleasing-Plattform ist hauptsächlich durch den Radverkehr geprägt, welcher sich steigender Beliebtheit erfreut. Menschen aller Altersklassen entscheiden sich immer häufiger für das Fahrrad als Freizeitsport, Hobby oder als Verkehrsmittel. Insbesondere das E-Bike sorgt dafür, dass dabei größere Distanzen zurückgelegt werden können. Das Fahrradfahren wird auch in deutschen Städten immer attraktiver, da beträchtliche Summen in moderne Fahrradinfrastruktur, wie beispielsweise geschützte Radwege, Fahrradautobahnen und Fahrradstellplätze, investiert werden. Dieser Trend ist auch in anderen europäischen Großstädten wie London, Paris und Wien zu beobachten. Das Fahrrad bietet neben der Verwendung im Freizeitbereich ebenfalls Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Staus und Emissionen und trägt somit aktiv zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität bei.

Bikeleasing hat ihren Hauptsitz in Vellmar und Niederlassungen in Uslar sowie in Freiburg. Darüber hinaus gründete Bikeleasing im Jahr 2020 eine zusätzliche Niederlassung in Innsbruck, um den österreichischen Markt zu erschließen.

Das Geschäft der Bikeleasing unterliegt i.d.R. einer gewissen Saisonalität im Zusammenhang mit der warmen „Fahrrad-Saison“. Entsprechend entfällt ein maßgeblicher Teil der Umsatzerlöse auf das zweite und dritte Quartal.

Security Technologies | Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich KVM-Technologie aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

IHSE und kvm-tec entwickeln, produzieren und vertreiben KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, la-tenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen.

Zusätzlich hierzu kann mit KVM-Technologie ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/ oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von high-end IT-Anwendungen.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > Digitale KVM Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung)
- > KVM Matrix Switch: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten
- > VGA & USB Extender: Übertragung von USB- und VGA-Signalen
- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung
- > Einbauszubehör: Leergehäuse und Netzteile
- > Sonstige: IP-Gateways, Repeater, Programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Service und Dienstleistungen

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastrukturlösungen, die in „mission critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Medizin, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, der Seefahrt sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Angriffe gravierende Folgen haben könnten und oftmals Menschenleben von der Übertragung abhängen. Sie überbrücken Entfernungen zwischen Steuereinheiten und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km. Ein weiteres, durch den Erwerb der kvm-tec technologisch neu erschlossenes Geschäftsfeld sind flexible und hoch sichere KVM-over-IP Lösungen (KVMoIP) bei denen das standardisierte Internet-Protokoll (IP) in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. In der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk (Broadcasting) sowie in der Post-Production oder im öffentlichen Sektor kommen zunehmend KVMoIP-Produkte als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz.

IHSE erschließt sich mit dem Kauf von kvm-tec zudem eine weitläufige KVMoIP-Kundenbasis, die zukünftig vom bereits bestehenden internationalen Vertriebsnetz der IHSE mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, den USA, Singapur und China, sowie weiteren Vertriebsstandorten in Frankreich, Israel und Südkorea profitieren soll. Die gemeinsame Produktpalette bietet umfassende und flexible KVM-Lösungen für ein breites Spektrum an Anwendungen. Neben dem gemeinsamen Vertrieb erwartet das Management Synergiepotenziale in der Entwicklung, im Einkauf und in der Produktion.

Als Querschnittstechnologie finden die Produkte von IHSE in verschiedensten Endmärkten Anwendung und profitieren von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.), getrieben von zunehmender Connectivity und Digitalisierung und der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (beispielsweise von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund

zunehmender Cyber-Angriffe und die Schaffung der bestmöglichen Arbeitsumgebung stehen bei der Kontrollraumoptimierung im Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammenstellen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards aufgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Die IHSE USA LLC mit Sitz in Cranbury, New Jersey, befindet sich seit 2017 zu 100% im Besitz der IHSE. Im Jahr 2015 gründete IHSE zusätzlich die IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd., eine Tochtergesellschaft in Singapur. Am 20. April 2021 gründete die IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd. die 100%-ige Tochtergesellschaft IHSE China Co., Ltd. mit Sitz in Guangzhou. Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Frankreich, Israel, Indien und Südkorea. Hauptsitz der neuen Tochtergesellschaft kvm-tec ist Tattendorf in Österreich.

Kunden sind hauptsächlich Vertriebspartner und Systemintegratoren. Große Endkunden im Geschäftsjahr 2021 waren unter anderem die United States Congressional Recording Studios, das Hong Kong Civil Aviation Department und CH Media Schweiz.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen. Teilweise ist ein erhöhtes Umsatzvolumen in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres zu beobachten. Das Management hält dies jedoch nicht für statistisch signifikant.

Environmental Technologies | Das Geschäftssegment Environmental Technologies ist in den Bereichen Umweltmesstechnik und Nachhaltigkeitstechnologien aktiv. Das Segment umfasst derzeit die Palas-Gesellschaften (**Palas**), an denen sich Brockhaus Technologies im Dezember 2018 mit 70% beteiligte.

Palas entwickelt, produziert und vertreibt hochpräzise Geräte zur Messung, Charakterisierung und Generierung von Partikeln in der Luft.

Das Unternehmen ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 zertifiziert, hält eine Vielzahl aktiver Patente und ist weltweit eines der führenden Unternehmen in der Forschung und Entwicklung im Bereich Aerosol-, Feinstaub- und Nanopartikelmesstechnik. Dies zeigt sich auch in zahlreichen Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstitutionen sowie mehreren Sitzungen in Gremien für Standardentwicklung wie ISO, DIN und VDI.

Mit ihrer hochpräzisen optischen Messtechnik und einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung durch vergleichsweise geringe Gesamtbetriebskosten der Geräte sieht die Brockhaus Technologies die Palas in ihrer Nische attraktiv positioniert. Dabei ist es ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens, dass der optische Sensor in der Lage ist, mehrere Partikelgrößen und -fraktionen (z.B. die Masseseffaktionen PM10 und PM2.5 sowie größenauflösbare Aerosolanzahlkonzentration) gleichzeitig und in Echtzeit zu messen.

Produkte der Palas umfassen die folgenden Anwendungsfelder der Partikelmessung:

- > Feinstaubmessgeräte: Geräte für den behördlichen Immissionsschutz und zur Überwachung der Luftqualität im Freien, in Innenräumen und am Arbeitsplatz sowie für Anwendungen im Labor
- > Prüfstände: Filterprüfstände und Filtermedienprüfstände für die Prüfung von Filtermedien und Komplettfiltern sowie Schutzmaskenprüfgeräte zur Überprüfung von Atemschutzmasken auf die Abscheideeffizienz für Partikel bspw. in Virengröße
- > Aerologeneratoren, -spektrometer und -sensoren: Geräte zur Erzeugung von Prüf- und Testpartikeln sowie zur Messung der

- Hersteller und Behörden zur Effektivitätsprüfung von Masken genutzt und finden zudem in Krankenhäusern sowie in Pflege- und Altenheimen zum Test vor dem täglichen Einsatz Verwendung. Spezielle Aerosolspektrometer ermöglichen zudem eine Bestimmung von Partikeln in der Atemluft im Größenbereich von Viren wie SARS-CoV-2.
- Durch die aufkommende Nachfrage nach Prüfständen für Gesichtsmasken entwickelte sich darüber hinaus ein weiteres Absatzgebiet für die Prüfung von Spezialatemschutzmasken, die im Bereich des Arbeitsschutzes, beispielsweise bei der Feuerwehr zur Anwendung kommen.
- Palas hat ihren Hauptsitz in Karlsruhe. Im Mai 2020 gründete Palas ihre erste Auslands-Tochter Palas (Asia) Ltd. mit Sitz in Hongkong. Die Brockhaus Technologies hält an der Palas (Asia) Ltd. 90% der Anteile. Die verbleibenden 10% werden von dem für Asien zuständigen Geschäftsführer gehalten. Im Juli 2020 gründete die Palas (Asia) Ltd. die Tochtergesellschaft Palas Instruments (Shanghai) Co. Ltd. mit Sitz in Shanghai, China. Die asiatischen Gesellschaften sind als Vertriebsstandorte für die lokale Marktbearbeitung der Palas in Asia Pacific, insbesondere in China, zuständig.
- Palas bedient einen internationalen Kundenstamm in ca. 60 Ländern sowie verschiedene Endmärkte, beispielsweise öffentliche, zertifizierte Messnetze, Erstausrüster oder Originalgerätehersteller, Gesundheitsbehörden, Industrieunternehmen und Forschungsinstitute. Zu den Kunden der Palas gehören u.a. Siemens, BASF, Bosch, Roche, BMW, das NHS National Institute for Health Research und die Fraunhofer-Gesellschaft.
- Wesentliche Absatzregionen sind der europäische Wirtschaftsraum, gefolgt von Asia Pacific, wo Palas in China im Geschäftsjahr 2020 ihren eigenen Vertrieb aufgebaut hat, sowie die Americas.
- Das Geschäft der Palas unterliegt in der Regel einer gewissen Saisonalität, wobei auf das vierte Quartal des Kalenderjahres in der Vergangenheit ein überproportional hoher Teil der Umsatzerlöse entfielen. Das Management der Palas sieht den Grund hierfür im Wesentlichen in der internen Budgetpolitik ihrer Kunden.
- Partikelgröße und Partikelkonzentration von Aerosolen beispielsweise in industriellen Prozessen, der Umwelt oder der Filterprüfung
- > Nanopartikelmessgeräte: Geräte zur Messung der Anzahlkonzentration und der Partikelgrößenverteilung von ultrafeinen Aerosolen ab 2 Nanometern in der Umwelt und in technischen Anwendungen
- > Sonstige: Verdünnungssysteme, Entladegeräte, Software (u.a. my-atmosphere.net) und aerosoltechnologisches Zubehör
- Zunehmende Luftverschmutzung, das wachsende Bewusstsein für die daraus resultierenden Gesundheitsrisiken und entsprechende Regulierung treiben die Nachfrage nach den Produkten der Palas. Diese finden u.a. Anwendung im öffentlichen Bereich (vor allem in der Umweltüberwachung), in der Automobilbranche, im Industriesektor, in der Prozessüberwachung, der Pharma- und Medizintechnikindustrie sowie in Laboren und Reinräumen.
- Insbesondere die Feinstaubbelastung nimmt in der öffentlichen Wahrnehmung eine zunehmend wichtige Rolle ein. Bei Feinstaub handelt es sich um Schadstoffe in Partikelform, zu deren Freisetzung es vor allem bei industriellen Prozessen, in Kraftwerken, Öfen und Kraftfahrzeugen kommt. Die Feinstaubpartikel haben verschiedene Größen – je kleiner die Partikel, desto tiefer dringen sie in den menschlichen Organismus ein.
- Filterprüfstände und Filtermedienprüfstände werden u.a. in der Automobilindustrie, in Laboren und Reinräumen oder bei der Emissionsüberwachung von Industrieabgasen eingesetzt. Als wichtigen zukünftigen Bereich hat Palas zudem die Messung von ultrafeinen Aerosolen identifiziert und bietet bereits heute dafür Nanopartikelmessgerät an. Die Geräte messen Partikel in einem Größenbereich von zwei bis 1.000 Nanometer.
- Infolge der COVID-19-Pandemie ist das öffentliche Interesse für die Thematik „Aerosole“ und die Wirksamkeit von Atemschutzmasken sprunghaft gestiegen. Bei dem Virus SARS-CoV-2 handelt es sich um ein Nanopartikel in der Größe von ca. 150 Nanometern. Dieser Größenbereich ist mit der Technologie der Palas zuverlässig messbar. Speziell dafür entwickelte Schutzmaskenprüfgeräte werden von
- Central Functions** | Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Sie fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme von marga- und wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Controlling, Investor Relations, Marketing, Risiko Management und Compliance.
- Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.
- Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten, softwaregestützten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familien- und Geschäftsführern und Geschäftsführern gewährleisten soll.
- Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische Wachstum weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk der Brockhaus Technologies zukommen zu lassen und eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist auf dessen Zielsetzung, den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern, ausgerichtet. Das Management der Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür monatliche Berichte der Tochterunternehmen aus. Diese umfassen neben einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind Umsatzerlöse vor PPA (Purchase Price Allocation) sowie die bereinigte EBITDA-Marge.

Die **Umsatzerlöse vor PPA** stellen die maßgebliche Kennzahl für den Markterfolg bzw. das erzielte Wachstum des Konzerns dar. Die Ermittlung der Umsatzerlöse für die Unternehmenssteuerung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 15 für Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 16 in Verbindung mit IFRS 9 für Erträge aus Leasingverhältnissen. Im Berichtszeitraum hat der Konzern diese Steuerungsgröße um einmalige Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) bereinigt. Hintergrund ist, dass sich im Nachgang zum Erwerb der Bikeleasing erstmals die rein bilanzielle, nicht liquiditätswirksame Kaufpreisallokation auf die Umsatzerlöse auswirkt. Vergleichbare Effekte lagen davor insbesondere in den Abschreibungen vor und wurden bei der Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen des Konzerns schon immer bereinigt. Dahingehend ist das analoge Vorgehen betreffend die Umsatzerlöse nach Auffassung des Managements konsistent mit der Betrachtungsweise in der Vergangenheit. Für nähere Informationen dazu und den Steuerungsgrößen allgemein wird auf Angabe 7 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen vor PPA (**bereinigte EBITDA-Marge**) zeigt zum einen die Preissetzungsmacht sowie darüber hinaus die Kosteneffizienz eines Unternehmens. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen, aufwandswirksam zu erfassende Kosten von Eigenkapitalmaßnahmen, anteilsbasierte

Vergütungsaufwände sowie um das Minderergebnis aus dem Value Step-up in Folge der Bikeleasing-PPA.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen Partikelmesstechnik betreffend Aerosole, in der hoch performanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen und im Zuge der Digitalisierung und Automatisierung der B2B Finanzplattform für Mitarbeiter Benefits.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

in € Tsd.	2021	2020
Pro-forma Forschungs- und Entwicklungskosten	3.518	2.368
Forschungsintensität (Pro-forma Forschungs- und Entwicklungskosten / Pro-forma Umsatzerlöse vor PPA)	2,8%	4,6%
Pro-forma aktivierte Entwicklungsinvestitionen	861	392
Aktivierungsquote	24,5%	16,6%

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns werden als pro-forma Werte berichtet. Diese stellen den Konzern so dar, als ob Bikeleasing und kvm-tec bereits ab dem 1. Januar 2021 zu Brockhaus Technologies gehört hätten. Der Vergleichszeitraum wurde nicht angepasst. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 3.518 Tsd. (Vorjahr: € 2.368 Tsd.), was einer Forschungsintensität von 2,8% (Vorjahr: 4,6%) entspricht. Die aktivierten Entwicklungsinvestitionen betragen € 861 Tsd. (Vorjahr: € 392 Tsd.). Die Aktivierungsquote entspricht damit 24,5% (Vorjahr: 16,6%). Unter Berücksichtigung von € 564 Tsd. (Vorjahr: € 78 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen betrug der gesamte Aufwand für Forschung und Entwicklung € 3.220 Tsd. (Vorjahr: € 2.054 Tsd.). Auf den Konzern bezogen resultiert die wesentliche Änderung aus den gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Palas sowie der Einbeziehung der Bikeleasing und der kvm-tec. Zudem lagen auch die Forschungs-

und Entwicklungsaktivitäten der IHSE über dem Vorjahr. In der als is Betrachtung betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten € 3.255 Tsd., die Forschungsintensität (As-is Forschungs- und Entwicklungskosten / As-is Umsatzerlöse vor PPA) 4,9%, die aktivierten Entwicklungsinvestitionen € 861 Tsd. und die Aktivierungsquote 26,5% im Berichtszeitraum.

Financial Technologies | Die Entwicklungsaktivitäten im Geschäftssegment Financial Technologies umfassen die Weiterentwicklung und Optimierung der Bikeleasing-Plattform. Diese Aktivitäten umfassen sowohl die Weiterentwicklung der Anwenderoberflächen für alle involvierten Stakeholder auf der Website und in der mobilen App, das sogenannte Frontend, sowie des Backend, welches unter anderem das Stammdaten- und Identitätsmanagement sowie das CRM/ ERP-System mit den dazugehörigen Prozesslogiken umfasst.

Im Jahr 2021 – und damit weitgehend vor der Zugehörigkeit der Bikeleasing zum Konzern – wurde ein umfassender Relaunch des Online-Portals und der Bikeleasing-App vorgenommen, um die funktionale Handhabung zu verbessern und die Sicherheit und Stabilität der Prozesse zu gewährleisten. Der Quelltext wurde in einem Redesign einer umfangreichen Neustrukturierung unter Beibehaltung des originären Funktionsangebots unterzogen. Hierbei wurde die Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Erweiterbarkeit, Verständlichkeit und Testbarkeit optimiert, um effizientere und schnellere interne Arbeitsprozesse zu ermöglichen und die Leistung der Frontend-Anwendungen zu steigern. Überdies wurde die Anwenderoberfläche um eine englische Sprachvariante ergänzt.

Systemseitig wurde eine automatisierte Schufa-Anbindung implementiert, um eine noch schnellere und unkompliziertere Registrierung von neuen Unternehmenskunden zu ermöglichen. Zudem wurde ein Softwareupdate der informationstechnologischen Architektur des ERP-Systems zur Verbesserung der Effizienz und Stabilität der im Hintergrund laufenden Prozesse durchgeführt. Insgesamt haben diese Maßnahmen das Ziel, die maximale Skalierbarkeit der Plattform für das weitere künftige Wachstum sicherzustellen.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Darum arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern ein dynamisches Umfeld zu bieten, welches es Ihnen ermöglicht sich aktiv im Unternehmen einzubringen und zum Erfolg von Brockhaus Technologies beizutragen.

Mitarbeiter (Headcount)	31.12.2021	31.12.2020
Financial Technologies	162	-
Security Technologies	154	125
Environmental Technologies	120	96
Central Functions	11	10
Brockhaus Technologies	447	231

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigten wir insgesamt 447 Mitarbeiter (Vorjahr: 231 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigtenzahl von rund 94% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert maßgeblich aus den Akquisitionen von Bikeleasing und kvm-tec, sowie aus dem Wachstum des Geschäftsvolumens im Geschäftssegment Environmental Technologies. Die Anzahl der durchschnittlichen vollzeitäquivalenten Arbeitnehmer (Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet, Full Time Equivalents, FTE) betrug zum Stichtag 360 (Vorjahr: 192 durchschnittliche FTE).

Environmental Technologies | Im Berichtszeitraum wurde das AQ Guard System sowie die Datenmanagementplattform MyAtmosphere (my-atmosphere.net) maßgeblich weiterentwickelt. So wurden mit dem Fidas Smart 100 (vormals AQ Guard Ambient) und AQ Guard Smart zwei Geräte zur Messung der Außenluftqualität und optischer Gassensorik zur Marktreife gebracht, die für weiterführende Anwendungsgebiete, beispielsweise für die Überwachung der Luftqualität an Baustellen, Industriearealen, Deponien oder im Tagebau optimiert sind.

Die parallel hierzu entwickelte Datenplattform MyAtmosphere ermöglicht es, die Messergebnisse der Geräte über die Cloud auszulesen und in Echtzeit auf der Webseite unter Einbindung von Kartendaten zu visualisieren und zu dokumentieren.

Mit dem Fidas Smart 100 und der Datenplattform wurde im Zuge des Vulkanausbruchs auf der Kanareninsel La Palma ein Pilotprojekt gestartet, um die spanischen Behörden während der Naturkatastrophe bei der Überwachung der Luftqualität zu unterstützen. Mit der MyAtmosphere-Plattform verfügen die Verantwortlichen über ein umfassendes Umweltmesssystem zur Ableitung von gezielten Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor unsichtbaren, gesundheitsschädlichen Stoffen in der Luft.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat das chinesische Ministerium für Ökologie und Umwelt eine überarbeitete nationale ökologische Umweltnorm mit dem Titel: „Technische Anforderungen und Nachweismethoden für kontinuierliche automatische Überwachungssysteme für Feinstaub in der Luft (PM10 und PM2,5)“ veröffentlicht, die nun auch die Anwendung von optischen Sensortechnologien, wie die der Palas, für den behördlichen Immissionsschutz erlaubt. Die Palas-Feinstaubmessgeräte der Produktlinie Fidas durchlaufen aktuell bereits den notwendigen Zertifizierungsprozess gemäß der Umweltnorm. Dies könnte künftig zu bedeutsamen Geschäftschancen für Palas in China führen.

Palas pflegt Kooperationen mit Forschungsinstituten und Universitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung. In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt Palas 12 Mitarbeiter.

Bikeleasing arbeitet bei der Weiterentwicklung der Plattform umfassend mit externen Dienstleistern zusammen. Diese werden vom Head of IT und Head of Processes sowie einer zweiköpfigen Entwicklungsabteilung beauftragt und gemanagt. Mit dem Voranschreiten des Organisationsaufbaus sollen die Entwicklungsaktivitäten zunehmend internalisiert werden.

Security Technologies | Im Geschäftssegment Security Technologies fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr umfangreiche Weiterentwicklungen der KVM- und KVMoIP-Produkte statt. KVMoIP-Lösungen arbeiten auf Basis des standardisierten Internet-Protokolls (IP) und stellen eine kosteneffiziente Alternative zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Eine Vielzahl von Projekten zur Herstellung und Weiterentwicklung der IP-Fähigkeit von vorhandenen Geräten wurde bereits durchgeführt oder befindet sich aktuell in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium. Durch die im Jahr 2021 getätigte Akquisition des in Österreich ansässigen KVMoIP-Spezialisten kvm-tec hat IHSE ihr IP-Produktportfolio zusätzlich signifikant erweitert und komplettiert. Vor dem Hintergrund der Knappheit relevanter Bauteile wurde die Abhängigkeit von bestimmten Chips durch Produkt-Re-Designs verringert.

Um der wachsenden Nachfrage nach sicherheitszertifizierten Produkten Rechnung zu tragen, laufen derzeit Zertifizierungsprozesse für eine Produktfamilie gemäß der US-amerikanischen NIAP (National Information Assurance Partnership), der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesärtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik).

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft sowie mit verschiedenen Unternehmen im Bodenseekreis zum Aufbau einer Teststrecke für autonome Fahrzeuge mit integrierter Smart-City-Leitstelle, die unter Führung von IHSE entstehen soll. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich beschäftigt IHSE einschließlich kvm-tec 31 Mitarbeiter.

Wirtschaftsbericht

Im Berichtszeitraum wurden die Erträge und Aufwendungen der Bikeleasing und der kvm-tec nur für den Dezember in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen, da der Zeitpunkt der Kontrollerlangung jeweils Ende November 2021 war. Da aus diesem Grund die Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2021 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen maßgeblich eingeschränkt ist, analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen auf pro-forma Basis. Diese stellen die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns so dar, als wären Bikeleasing und kvm-tec bereits zum 1. Januar 2021 erworben worden. Der Vergleichszeitraum wurde nicht angepasst.

Die Darstellung der Ergebnisse im Wirtschaftsbericht bezieht sich so weit nicht anders erläutert für das Geschäftsjahr 2021 auf pro-forma Werte. Die entsprechenden non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Abgegebene Prognosen zum Jahresverlauf 2021
Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020 am 15. April 2021 erwartete Brockhaus Technologies ein Wachstum der Umsatzerlöse um 20% auf € 62 Mio. und eine bereinigte EBITDA-Marge über dem Niveau des damaligen Berichtszeitraums von 23,8%. Diese Einschätzung wurde im Halbjahresbericht am 16. August 2021 bestätigt.

Infolge der Unterzeichnung des Kaufvertrags betreffend die Akquisition der Bikeleasing veröffentlichte Brockhaus Technologies am 16. Juni 2021 ergänzend eine pro-forma Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2021. Diese lautete auf erwartete pro-forma Umsatzerlöse zwischen € 120 Mio. und € 130 Mio. bei einem bereinigten pro-forma EBITDA von rund € 34 Mio. (bereinigte pro-forma EBITDA-Marge zwischen 26% und 28%). Die pro-forma Prognose unterlag, neben anderen Vorbehalten, insbesondere erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich der IFRS-Überleitung der Bikeleasing.

Am 16. August 2021 wurde die pro-forma Prognose erhöht und lautete nunmehr auf erwartete pro-forma Umsatzerlöse zwischen € 125 Mio. und € 135 Mio. bei einem erwarteten bereinigten pro-forma EBITDA zwischen € 42 Mio. und € 46 Mio. Dies entspricht einer bereinigten pro-forma EBITDA-Marge zwischen 31% und 37%. Die Anhebung der pro-forma Prognose erfolgte vor dem Hintergrund einer weiter vorangeschrittenen Überleitung der Kennzahlen der Bikeleasing auf IFRS.

In der Quartalsmitteilung 9M 2021 am 15. November 2021 prognostizierte Brockhaus Technologies weiterhin Umsatzerlöse von € 62 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge von mehr als dem Vorjahreswert von 23,8% für das laufende Geschäftsjahr 2021. BKHT ging dabei von einer Erreichung der Prognose unter Einbeziehung der Erträge und Aufwendungen der Bikeleasing für den Monat Dezember 2021 als Monat der Risikonsolidierung in den Konzern aus. Gleichzeitig rechnete Brockhaus Technologies für das Segment Security Technologies aufgrund der anhaltenden COVID-19-Beeinträchtigungen sowie zunehmenden Lieferengpässen nicht mehr mit der Erreichung der ursprünglich geplanten Ertragskennzahlen. Es wurde erwartet, dass sich die Effekte im Wesentlichen gegenseitig ausgleichen, wobei die Erwartung weiterhin unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit der IFRS Überleitung der Bikeleasing stand. Vor dem Hintergrund der wieder deutlich ansteigenden Fallzahlen von COVID-19-Infektionen sowie der Lieferkettenengpässe bei Halbleiterprodukten (IHSE), Metalbauteilen (Palas) und Fahrrädern (Bikeleasing) stand die Prognose zusätzlich unter einer erhöhten Unsicherheit.

Erreichung der as-is Prognose

In der as-is Betrachtung, konnte BKHT die Prognose für 2021 von € 62 Mio. mit Umsatzerlösen vor PPA in Höhe von € 66,5 Mio. übertreffen. Diese Umsatzerlöse vor PPA beinhalten einen Einmaleffekt im Zusammenhang mit dem Abgang von Leasingforderungen im Dezember 2021 von € 7,1 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge von 32,8% übertraf den prognostizierten Wert von mehr als 23,8% ebenfalls.

Auch ohne Einbeziehung der kvm-tec wurde die Prognose mit as-is Umsatzerlösen vor PPA in Höhe von € 66,2 Mio. und einer

bereinigten EBITDA-Marge von 32,9% übertroffen. Unter zusätzlichem Abzug der Bereinigung um Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA) von € 6,2 Mio. wäre die Prognose mit Umsatzerlösen von € 60,0 Mio. nahezu erreicht worden. Die bereinigte EBITDA-Marge hätte unter diesen Annahmen 26,0% betragen, so dass der prognostizierte Wert weiterhin übertroffen worden wäre.

Erreichung der pro-forma Prognose

Die pro-forma Umsatzerlöse vor PPA lagen mit € 126,5 Mio. immerhalb der prognostizierten Bandbreite von € 125 Mio. bis € 135 Mio. Die bereinigte pro-forma EBITDA-Marge übertraf mit einem Wert von 38,1% die prognostizierte Spanne von 31% bis 37%. Das bereinigte pro-forma EBITDA in Höhe von € 48,2 Mio. übertraf die prognostizierte Spanne von € 42 Mio. bis € 46 Mio. ebenfalls. Ohne Einbeziehung der kvm-tec lagen die pro-forma Umsatzerlöse vor PPA mit einem Wert von € 122,5 Mio. leicht unter der prognostizierten Bandbreite. Mit einer pro-forma EBITDA-Marge von 39,1% sowie einem bereinigten pro-forma EBITDA in Höhe von € 47,9 Mio. wurde die Prognose auch ohne Einbeziehung der kvm-tec übertroffen.

COVID-19-Pandemie

Die Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum war weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Bereits im Vorjahr wurden von Brockhaus Technologies Maßnahmen ergriffen, um den Konzern an die aktuellen Bedingungen anzupassen, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, die Lieferfähigkeit für Kunden zu gewährleisten und die Liquidität zu sichern. Die an allen Standorten eingeführten weitreichenden Gesundheits-, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden auch im Berichtszeitraum weiterhin umgesetzt. Große Teile der Belegschaft kehrten zudem teilweise oder vollständig aus dem Home-Office zurück. Die Segmente Security Technologies und Environmental Technologies waren im Berichtszeitraum weiterhin von erneuten bzw. andauernden coronabedingten Lockdowns sowie Reise- und Kontaktbeschränkungen beeinflusst. Andererseits verzeichnete das Segment Environmental Technologies insbesondere im ersten Halbjahr eine hohe Nachfrage nach Prüfständen für die Effektivitätsprüfung von Atemschutzmasken infolge der COVID-19-Pandemie, die bereits seit dem zweiten Halbjahr 2021 signifikant rückläufig waren. Zudem kam es ab dem zweiten Quartal zusätzlich zu Lieferkettenengpässen. Diese betreffen bei

IHSE in erster Linie Halbleiterprodukte, bei Palas Metallbauteile und bei Bikeleasing Fahrräder. Die Produktion und die Lieferfähigkeit konnten jedoch weitgehend aufrechterhalten werden.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereits zu Jahresbeginn 2021 wurde die Erholung der deutschen Wirtschaft von einer erneuten COVID-19-Welle unterbrochen, sodass sich im ersten Quartal ein deutlicher Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von -3,0% gegenüber dem Vorjahresquartal abzeichnete. Im zweiten Quartal zog die deutsche Wirtschaftsleistung deutlich an und verzeichnete ein Wachstum von 10,8% gegenüber dem rezessionsgeprägten Vorjahresquartal. In der zweiten Jahreshälfte verzögerte sich die Erholung der Wirtschaft erneut aufgrund zunehmender Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz und anhaltenden Lieferengpässen. Auf Jahressicht betrachtet lag der Anstieg des BIP gemäß Statistischem Bundesamt bei 2,8% gegenüber einem schwachen Vorjahr.

Bezogen auf den Euro-Raum bzw. die EU lag der Anstieg der Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) bei jeweils 5,0%. Die bedeutendsten außereuropäischen Absatzmärkte der Brockhaus Technologies sind die USA, wo der Anstieg des BIP im Berichtszeitraum 5,6% betrug, und China, dessen Wirtschaftswachstum mit voraussichtlich 7,8% deutlich unter dem Wachstumsniveau ausfiel, das vor der Krise verzeichnet wurde.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Nischenstrategie in den Segmenten der Brockhaus Technologies, liegen keine zuverlässigen Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung der jeweiligen Segmente auf Einschätzungen des Managements der Tochtergesellschaften.

Financial Technologies | Die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrrädern, insbesondere nach E-Bikes setzte sich auch im Berichtszeitraum weiter fort. Diese konnte jedoch, trotz höherer Produktionsleistung der deutschen Fahrrad- und E-Bike-Industrie gegenüber dem Vorjahr, aufgrund von Störungen in den Lieferketten

und fehlenden Teilen aus Asien nicht vollständig bedient werden. Dies führte einerseits teilweise zu Verschiebungen von Anschaffungen, andererseits zu zusätzlichen Preissteigerungen, da vermehrt hochpreisige E-Bikes verkauft wurden.

Die Zunahme von Outdooraktivitäten in der Pandemie, vor allem in den Sommermonaten, sowie das gestiegene Umweltbewusstsein und die Änderung des Mobilitätsverhaltens im urbanen Raum, verließen der Fahrradbranche zusätzliche Impulse.

Durch die fortschreitende Steigerung des Bekanntheitsgrades und der weiteren Ausbreitung des Dienstleistungs haben immer mehr Arbeitnehmer die Möglichkeit, ihr neues Fahrrad oder E-Bike kostengünstig über den Arbeitgeber zu leasen, sodass der Anteil des Dienstleistungs am gesamten deutschen Fahrradmarkt weiter anstieg.

Bikeleasing steht mit anderen Anbietern für Dienstleistungs im Wettbewerb. Aufgrund des ganzheitlichen Plattformansatzes und der nahezu vollautomatisierten Bearbeitung und Verwaltung der Leasingobjekten begreift sich Bikeleasing als digitaler Disruptor und Innovationstreiber der Branche.

Security Technologies | Die Situation auf den Absatzmärkten im Segment Security Technologies war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Während die Planungsarbeiten von Projekten weitestgehend fortgesetzt wurden und die Vertriebs-Pipeline entsprechend weiter anstieg, kam es dennoch aufgrund der anhaltenden Reise- und Kontaktbeschränkungen erneut zu erheblichen Verzögerungen in der Beauftragung und nachfolgenden umsatzseitigen Realisierung von insbesondere Großprojekten. Zudem zeigte die allgemeine Versorgungsknappheit von elektronischen Bauelementen und Halbleitern erste Auswirkungen, sodass es einerseits zu ersten Lieferverzögerungen kam und andererseits höhere Materialkosten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit zu tragen waren.

Während der KVM-Markt für „non-mission-critical“ Anwendungen von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE

und kvm-tec relevanten hochtechnologischen „high-mission-critical“ Segment lediglich einige wenige spezialisierte Anbieter, die sektor- und anwendungsspezifisch im direkten Wettbewerb zueinander stehen.

Environmental Technologies | Die Absatzmärkte der Palas zeigten im Berichtszeitraum ein gegenläufiges Momentum. Der im Vorjahr entstandene Markt für Maskenprüfstände wirkte sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte weiterhin positiv auf die Geschäftsentwicklung aus, schwächte sich jedoch bereits in der zweiten Jahreshälfte signifikant ab.

Gleichzeitig verzeichnete jedoch der Markt für zertifizierte Feinstaubmessgeräte (insbesondere für das regulierte EU-Messnetz), in welchem es im vorherigen Jahr aufgrund von COVID-19 zu Verschiebungen von Branchenevents sowie Projekten kam, eine starke Rückkehr der Nachfrage. Die rückläufige Nachfrage nach COVID-19-bezogenen Produkten konnte mehr als überkompensiert werden.

Von den ab dem zweiten Quartal verstärkt aufkommenden Lieferengpässen und der Bauteileknappheit war Palas im geringen Umfang ebenfalls betroffen.

Als Nischenanbieter für die hochpräzise Messung von Partikeln bzw. Aerosolen in der Luft steht Palas sowohl mit Kleinunternehmen als auch mit großen Messtechnikkonzernen im Wettbewerb. Als technologisch führend sieht sich Palas dabei in der präzisen Echtzeit-Messung kleinster Partikel bis in den Nanobereich.

Central Functions | Nachdem der Markt für M&A-Transaktionenverhalten in das Jahr 2021 startete, nahm die Aktivität im Jahresverlauf deutlich zu und entwickelte sich trotz der andauernden COVID-19-Pandemie zu einem Rekordjahr in Bezug auf das Transaktionsvolumen. Auch der deutsche Markt sah im Berichtszeitraum so viele M&A-Transaktionen wie zuletzt nur in den 1990er-Jahren in der Sonntzeit der Privatisierung von DDR-Betrieben. In Summe gab es im Jahr 2021 rund 3.000 Transaktionen mit deutscher Beteiligung, bei denen entweder der Käufer und/ oder das Zielunternehmen ihren Sitz in Deutschland hatten. Dies spiegelte sich in gleichbleibend

hohen Kaufpreiserwartungen und in unverändert hohem Wettbewerb – sowohl von Strategen als auch von Finanzinvestoren – wider.

Der aktivste Sektor blieb hierbei weiterhin die Technologie- und Softwarebranche. Neben den attraktiven Rahmenparametern, die die Nachfrage nach Unternehmen treibt, hat die COVID-19-Pandemie und die damit einhergegangene fortschreitende Digitalisierung zusätzlich dazu beigetragen, dass der Sektor ein nachhaltiges Wachstum verzeichnet und das Investoreninteresse weiter anzieht.

Durch eine umfassende Bearbeitung ihres dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes bestehend aus dem Kontakt zu M&A-Beratern, einem proaktiven Sourcing und ihrem langjährigen Industrienetzwerk verfügte Brockhaus Technologies im vergangenen Geschäftsjahr unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele und konnte zwei Akquisitionen erfolgreich abschließen. Die Bikeleasing-Akquisition resultierte hierbei aus dem Netzwerk von Brockhaus Technologies und konnte exklusiv für eine Finder- und Erfolgsprämie abgeschlossen werden. kvm-tec resultierte aus der proaktiven Ansprache seitens IHSE und konnte ebenfalls außerhalb einer klassischen M&A-Auktion erworben werden. Brockhaus Technologies folgt bei Akquisitionsprozessen stets dem Grundsatz, sehr selektiv und preisfokussiert zu agieren.

Ertragslage

Da Bikeleasing und kvm-tec mit Kontrollerlangung (Vollzug des Erwerbs) durch die Brockhaus Technologies lediglich für Dezember 2021 in den Konzernabschluss einzubeziehen war, umfasste die Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den ersten elf Monaten des Geschäftsjahres 2021 lediglich die Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und sonstige Erträge von Palas, IHSE und der BKHT. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Ertragslage im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr eingeschränkt. So stiegen die Umsatzerlöse des Konzerns in 2021 in der pro-forma Betrachtung um 133,2% auf € 120.308 Tsd. Bereinigt um die Effekte der Kaufpreisallokation (PPA) stiegen die pro-forma Umsatzerlöse vor PPA um 145,3% auf € 126.523 Tsd. In der as-is Betrachtung, war ein Umsatzanstieg von 16,9%, unter der Einbeziehung von Einmaleffekten im Zusammenhang mit dem Abgang von Leasingforderungen im Dezember 2021, auf € 60.321 Tsd. (Vorjahr: € 51.581 Tsd.) und ein Anstieg der Umsatzerlöse vor PPA um 29,0% auf € 66.536 Tsd. zu verzeichnen. Für eine detaillierte Erläuterung zur Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht verwiesen. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg in der pro-forma Betrachtung um 60,1% auf 38,1% an. In der as-is Betrachtung, war ein Anstieg der bereinigten EBITDA-Marge um 37,8% auf 32,8% (Vorjahr: 23,8%) zu verzeichnen.

Die Veränderungen der wesentlichen Kosten sind als as-is Werte dargestellt. Neben der erstmaligen Einbeziehung der Bikeleasing sind die Veränderungen ebenfalls auf Lieferengpässe und die damit einhergehenden Kostensteigerungen für Bauteile zurückzuführen. Der Materialaufwand stieg um 3,3% auf € 14.239 Tsd. (Vorjahr: € 13.782 Tsd.), der Personalaufwand um 11,4% auf € 21.754 Tsd. (Vorjahr: € 19.529 Tsd.) und die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) um 25,7% auf € 2.093 Tsd. (Vorjahr: € 1.665 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren maßgeblich geprägt von den Kosten der Unternehmenserwerbe und stiegen so um 123,3% auf € 26.884 Tsd. (Vorjahr: € 12.042 Tsd.). Unter Herausrechnung der M&A-Kosten von € 14.528 Tsd. hätte der Anstieg 2,6% auf € 12.356 Tsd. betragen. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte immaterielle Vermögenswerte gingen um -1,5% auf € 7.590 Tsd. zurück (Vorjahr: € 7.708 Tsd.). Aufgrund der für die

Finanzlage

Zum Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel des Konzerns € 30.327 Tsd. Dem standen Finanzverbindlichkeiten von € 269.112 Tsd. gegenüber, die neben Finanzierungsdarlehen (€ 135.617 Tsd.) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (€ 5.316 Tsd.) auch die Leasingrefinanzierung der Bikeleasing (€ 128.179 Tsd.) beinhalten. Unter Berücksichtigung der saldierten Leasingrefinanzierungen und Leasingforderungen betrug die Nettoverschuldung des Konzerns € 119.027 Tsd., und damit das 2,5-fache des bereinigten pro-forma EBITDA.

Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

In € Tsd.	2021	2020
Senior-Darlehen	79.979	45.376
Nachrangdarlehen	49.696	-
Immobilendarlehen	5.942	6.180
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(30.327)	(123.544)
Nettoverschuldung aus Darlehen	105.290	(71.988)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.316	2.704
Leasingrefinanzierung	128.179	-
Leasingforderungen	(119.759)	-
Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft	8.420	-
Netto-Verschuldung	119.027	(69.284)

* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über nicht genutzte Kreditlinien von € 21.966 Tsd.

Die Senior-Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten bis einschließlich 2027, die Immobiliendarlehen bis einschließlich 2037. Sämtliche Darlehen lauten auf Euro. Ein Teil der besicherten Kredite trägt einen fixen Zinssatz, wohingegen der übrige Teil einen Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge trägt. Soweit der EURIBOR negativ ist, wird er entsprechend den Kreditverträgen für die

anteilige Fremdfinanzierung der Akquisition aufgenommenen Darlehen sowie aufgrund von Neubewertungsverlusten betreffend die NCI Put-Rückstellung erhöhten sich die Finanzierungsaufwendungen um 58,3% auf € 6.156 Tsd. (Vorjahr: € 3.890 Tsd.). Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wurde ein Periodenergebnis von € -18.761 Tsd. erzielt (Vorjahr: € -6.759 Tsd.).

Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns mit einer Bilanzsumme von € 614.501 Tsd. entfällt zum Abschlussstichtag zu 81,0% auf langfristige Vermögenswerte und zu 19,0% auf kurzfristige Vermögenswerte. Die wertmäßig größten Posten sind dabei die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert (€ 398.872 Tsd.), Leasingforderungen (€ 119.759 Tsd.), Zahlungsmittel und -äquivalente (€ 30.327 Tsd.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 20.022 Tsd.), Sachanlagen (€ 16.156 Tsd.) und Vorräte (€ 12.568 Tsd.). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Bikeleasing, der IHSE, der kvm-tec und der Palas identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Sachanlagen bestehen zum größten Teil aus dem Grundstück und Gebäude des Hauptsitzes der IHSE in Oberteuringen am Bodensee.

Die Veränderung der Vermögenslage seit Beginn des Geschäftsjahres resultierte insbesondere aus dem Erwerb der Bikeleasing und dem daraus folgenden Abfluss von liquiden Mitteln. Die Aktiva stiegen von € 306.419 Tsd. um € 308.082 Tsd. auf € 614.501 Tsd. was mit einer Steigerung von 100,5% mehr als einer Verdopplung entspricht.

Ermittlung des Zinssatzes mit Null angesetzt. Zu bedeutenden Änderungen von Kreditkonditionen kam es hinsichtlich der bereits zum Vorjahresschluss bestehenden Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum nicht.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurden Akquisitionsdarlehen über insgesamt € 78.066 Tsd. (per 30. November 2021) aufgenommen. Diese betreffen zum Abschlussstichtag – einschließlich der bis dahin abzugrenzenden Zinsen – nachfolgende Komponenten.

- > € 15.125 Tsd. Verkäuferdarlehen auf Ebene der Brockhaus Technologies AG, damit vollständig der Konzernmutter BKHT zuzurechnen
- > € 34.571 Tsd. Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH, zu 95,19% der BKHT zuzurechnen
- > € 28.957 Tsd. Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Holding BLS Beteiligungs GmbH, zu 52,27% der BKHT zuzurechnen

Der Konzern nutzt Sicherungsgeschäfte betreffend einen untergeordneten Teil des Volumens der Zinsrisiken aus den EURIBOR-abhängigen künftigen Zinszahlungen.

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen beispielsweise sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen, deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind.

Darüber hinaus verfügt ein Mitgesellschafter der Palas seit dem Erwerb über eine Put-Option seine Anteile betreffend. Die Option berechtigt den Mitgesellschafter zum Verkauf seiner Anteile an die Muttergesellschaft im Laufe des Jahres 2024. Der Verkaufspreis ist anhand einer vertraglich festgelegten Bewertungsformel zu ermitteln, wobei die Inputfaktoren insbesondere das EBITDA sowie die Nettofinanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in den Jahren 2022 und 2023 umfassen. Im Konzernabschluss wird die entsprechende Verpflichtung in den Finanzverbindlichkeiten und in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die latenten Steuerschulden von € 52.189 Tsd. beziehen sich nahezu ausschließlich auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundensysteme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, jedoch liquiditätsneutral aufgelöst. Zu Abflüssen von liquiden Mitteln kommt es dabei nicht.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing führte die Muttergesellschaft eine Sachkapitalerhöhung von € 13 Mio. durch. Zum Abschlussstichtag war diese noch nicht vollständig durchgeführt, weswegen der Betrag als Sonderposten im Eigenkapital auszuweisen war. Die Umgliederung in das gezeichnete Kapital und in die Kapitalrücklage erfolgt mit Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister zum 10. Februar 2022.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 5.437 Tsd. in verschiedenen Fremdwährungen. Über diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätseingänge eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Abschlussstichtag mit € 254.920 Tsd. 41,5% der Bilanzsumme. Dies entspricht einem Rückgang von 31,4%-Punkten, verglichen mit dem 31. Dezember 2020, als das Eigenkapital € 223.437 Tsd. bzw. 72,9% der Bilanzsumme betrug. Wesentlicher Treiber des Rückgangs der Eigenkapitalquote waren die im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing aufgenommenen Darlehen.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel, trotz des derzeitigen Niedrigzinsniveaus, keine Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Die Dividendenpolitik der Brockhaus Technologies sieht bis auf Weiteres keine Ausschüttungen vor. Ziel ist es, in die Akquisition mar- gen- und wachstumsstarker Technologieunternehmen zu investieren.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug € -6.205 Tsd. bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € -2.037 Tsd. und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Ergebnisbeiträgen der Tochterunternehmen. Im Vorjahreszeitraum lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bei € 5.686 Tsd., bzw. bei € 6.954 Tsd. vor Ertragsteuerzahlungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von € -143.958 Tsd. umfasste im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb der Bikeleasing. Die Investitionen in Sachanlagen entfielen mit € 1.040 Tsd. auf Environmental Technologies (hauptsächlich für selbst produzierte Demo-Geräte sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung), mit € 121 Tsd. auf Security Technologies (hauptsächlich für IT-Infrastruktur), mit € 10 Tsd. auf die Financial Technologies und mit € 2 Tsd. auf die Central Functions.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € 55.666 Tsd. und war maßgeblich getrieben von der Aufnahme von Darlehen für den Erwerb der Bikeleasing. Im Vergleichszeitraum resultierte der stark positive Finanzierungs-Cashflow aus den Kapitalerhöhungen im Rahmen des Börsengangs der Brockhaus Technologies im Juli 2020. Reduzierend wirkten sich Tilgungen aus, die sich überwiegend auf Darlehen aus dem Erwerb der Palas und der IHSE beziehen. Die Zinszahlungen betragen € 1.797 Tsd.

Der **Free Cashflow** (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen, Ertragsteuern, Kosten von Eigenkapitalmaßnahmen und Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen) betrug € 10.552 Tsd. (Vorjahr: € 9.413 Tsd.).

Verkürzte Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	2021	2020
Bereinigtes EBITDA (non pro-forma)	21.841	12.270
EBITDA-Bereinigungen	(21.422)	(3.938)
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	(4.168)	(1.268)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	196	242
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	(42)	39
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/ (Erträge)	(8.673)	(378)
(Zu-)/ Abnahme der Leasingforderungen	(1.469)	-
Zu-/ (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leasingfinanzierung vor Zinseffekt	3.792	-
(Zu-)/ Abnahme von Leasingvermögen aus Operating Leases	(1.467)	-
(Zu-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2.329)	(1.129)
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.589	(157)
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	(55)	6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(6.205)	5.686
Investitionen in Sachanlagen	(1.173)	(954)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	91	25
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(435)	(95)
Aktivierete Entwicklungskosten	(861)	(392)
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	(141.619)	-
Erhaltene Zinsen	40	10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(143.958)	(1.406)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	63.400	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	(5.379)	(7.553)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(558)	(539)
Zinszahlungen	(1.797)	(2.301)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	-	119.822
Kosten von Kapitalerhöhungen	-	(7.116)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	55.666	102.312
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds	(94.497)	106.592
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	285	(219)
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	123.544	17.171
Finanzmittelfonds am Periodenende	29.331	123.544

Segmentbericht

Brockhaus Technologies untergliedert sich organisatorisch in die folgenden Geschäftssegmente.

- > **Financial Technologies:** Betrieb einer digitalen B2B-Finanzplattform für die Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber, bestehend aus Bikeleasing
- > **Security Technologies:** Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen, bestehend aus IHSE und kvm-tec
- > **Environmental Technologies:** Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von hochpräzisen Geräten zur Messung, Charakterisierung und Generierung von Partikeln in der Luft, bestehend aus Palas

Für Zwecke der besseren Aussagekraft der Segmentberichterstattung wird auf eine pro-forma Betrachtung abgestellt. Diese stellt den Konzern so dar, als ob Bikeleasing und kvm-tec bereits ab dem 1. Januar 2021 zu Brockhaus Technologies gehört hätten. Der Vergleichszeitraum wurde nicht angepasst.

Bikeleasing und kvm-tec waren mit Kontrollerlangung durch die Brockhaus Technologies ab Dezember 2021 in den Konzernabschluss einzubeziehen und somit lediglich für die Dauer eines Monats Teil von Brockhaus Technologies. Folglich wären in der nebenstehenden Tabelle die jeweiligen Werte für 2021 in den Segmenten Financial Technologies und Security Technologies deutlich geringer auszuweisen. Non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Die pro-forma Umsatzerlöse vor PPA von Brockhaus Technologies sind verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um +145,3% angestiegen. Ursächlich hierfür war neben den Akquisitionen der Bikeleasing und kvm-tec ebenfalls ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Environmental Technologies. Diesen Effekten liefen

Geschäftssegmente

Berichtspflichtige Segmente

In € Tsd.	Financial Technologies		Security Technologies		Environmental Technologies		Central Functions und Konsolidierung		Brockhaus Technologies	
	2021 (pro-forma)	2020* (as-is)	2021 (pro-forma)	2020 (as-is)	2021	2020	2021	2020	2021 (pro-forma)	2020 (as-is)
Umsatzerlöse vor PPA	72.555	-	32.688	33.543	21.279	18.114	2	(76)	126.523	51.581
Umsatzwachstum			(2,6%)		17,5%				145,3%	
Rohertag vor PPA	51.243	-	22.502	24.680	17.095	13.874	166	-	91.005	38.555
Rohertagsmarge	70,6%	-	68,9%	73,6%	80,3%	76,6%			71,9%	74,7%
Bereinigtes EBITDA	39.765	-	8.315	11.778	7.328	6.283	(7.227)	(5.793)	48.180	12.270
Bereinigte EBITDA-Marge	54,8%	-	25,5%	35,1%	34,4%	34,7%			38,1%	23,8%

* Im Vergleichszeitraum existierte das Segment Financial Technologies im Konzern noch nicht. Die Nullangaben wurden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung nicht geprüft (unaudited).

COVID-19-bedingte Umsatzverschiebungen im Segment Security Technologies entgegen.

Nach Regionen betrachtet, war die pro-forma Umsatzentwicklung (vor PPA) von Brockhaus Technologies mit einem Wachstum um +222,2% (inkl. Bikeleasing) im europäischen Wirtschaftsraum und um +26,3% in Asia Pacific sehr erfolgreich, wohingegen die Umsatzerlöse in den Americas um -9,0% zurückgingen. Der Anstieg in Europa ist dabei maßgeblich auf die Einbeziehung der Bikeleasing zurückzuführen. In Asia Pacific kann die positive Umsatzentwicklung auf die Aktivitäten der Palas in China zurückgeführt werden, die dort in 2020 ein Vertriebsbüro eröffnete und im vergangenen Jahr ihre Umsätze in China nahezu verfünffachen konnte. In den Americas konnten die gesteigerten Umsatzerlöse der Palas die Rückgänge der IHSE in der Region nicht ausgleichen.

Financial Technologies

Gegenstand der Abschlussprüfung im Geschäftssegment Financial Technologies waren ausschließlich die Leistungskennzahlen des Geschäftsjahres 2021. Die Vorjahreswerte und somit auch die

Veränderungswerte der Bikeleasing sind ungeprüft und waren nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Es ist jedoch nach Auffassung des Managements für die Adressaten dieses Berichts hilfreich, die Ertragskennzahlen der Gesellschaft auch im Vorjahresvergleich darlegt zu bekommen.

In € Tsd.	2021	2020*
Umsatzerlöse vor PPA	72.555	35.928
Umsatzwachstum*	101,9%	
Rohertag vor PPA	51.243	25.107
Rohertagsmarge	70,6%	69,9%
Bereinigtes EBITDA	39.765	18.655
Bereinigte EBITDA-Marge	54,8%	51,9%

* Die Vorjahreswerte und somit auch die Veränderungswerte der Bikeleasing wurden im Rahmen der Konzernabschlussprüfung nicht geprüft (unaudited).

Im Geschäftssegment Financial Technologies nahmen die Umsatzerlöse vor PPA um +101,9% zu. Gründe für den Umsatzanstieg

lagen insbesondere in dem steigenden Bekanntheitsgrad des Konzepts Dienstoffrad und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage seitens Arbeitnehmern sowie der stark erhöhten Zahl an Unternehmenskunden auf der Bikeleasing-Plattform. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse 2021 einen Sondereffekt aus dem bilanziellen Abgang eines größeren Bestands an Leasingforderungen im Dezember 2021.

Bikeleasing konnte im Berichtszeitraum rund 12.000 neue Unternehmenskunden an ihre Plattform anbinden und damit einen Anstieg um +57,0% auf nun rund 32.000 Unternehmen verzeichnen. Im gleichen Zeitraum wurde die Anzahl der Neuvertragsabschlüsse um +29,0% auf über 80.000 Neuverträge gesteigert.

Die Rohertragsmarge lag mit 70,6% im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 54,8% über dem Vorjahreswert von 51,9%. Grund hierfür war maßgeblich der hohe, marginstarke Abgang eines Teils der Leasingforderungen in 2021.

In Reaktion auf die COVID-19-Pandemie wurden bei Bikeleasing Maßnahmen zur Gewährleistung der besonderen Hygiene sowie für die Sicherstellung von Abstandsregeln ergriffen. Um die betriebswirtschaftlichen Abläufe in der Verwaltung weiterhin aufrechtzuerhalten, wurden eine Pflicht für das Arbeiten aus dem Home-Office für alle Mitarbeiter erlassen. Teile der Belegschaft kehrten im Berichtszeitraum teilweise oder vollständig aus dem Home-Office zurück.

Der Fahrradhandel war nur geringfügig zum Jahresbeginn von Lockdowns betroffen und konnte unter Sicherheitsvorkehrungen weitgehend geöffnet bleiben. Der generelle Fahrradmarkt profitierte von der COVID-19-Pandemie und somit implizit auch Bikeleasing. Die Lieferengpässe ab dem zweiten Quartal sorgten jedoch gleichzeitig für eine reduzierte Verfügbarkeit von Rädern und limitierten somit ein noch stärkeres Umsatzwachstum.

In der as-is Betrachtung erreichte die Bikeleasing im Monat Dezember Umsatzerlöse vor PPA von € 16.332 Tsd. unter Einbeziehung

des Sondereffekts aus dem Abgang von Leasingforderungen, eine Rohertragsmarge vor PPA von 95,6% und eine bereinigte EBITDA-Marge von 83,9%.

Security Technologies

Das Segment Security Technologies war im Berichtszeitraum weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Be dingt durch kundenseitige Projektverschiebungen, verzeichnete das Segment einen Rückgang der Umsatzerlöse, welche durch die pro-forma Einbeziehung der kvm-tec nicht vollständig kompensiert werden konnten. Die pro-forma Umsatzerlöse lagen mit € 32.688 Tsd. jedoch lediglich -2,6% unter dem Umsatzniveau des Vorjahres. In der as-is Betrachtung erreichte das Segment Security Technologies Umsatzerlöse von € 28.924 Tsd., was einem Rückgang von 13,8% entspricht.

Das Projektgeschäft war im vergangenen Jahr weiterhin stark von verzögerten Kundenbestellungen und damit einhergehenden Auftragsengpässen und Umsatzverschiebungen in allen Regionen geprägt, da die Interaktion von IHSE und ihren Systemintegratoren vor Ort bei Kunden aufgrund der erneuten Lockdowns sowie anhalten den Reise- und Kontaktbeschränkungen teilweise unmöglich war. Die Planungsarbeiten von bestehenden und neuen KVM-Projekten wurden jedoch weiterhin fortgesetzt, was sich in einer stetig wachsenden Vertriebs-Pipeline widerspiegelte. Darüber hinaus waren auch keine außergewöhnlichen Projektabbrüche oder größere Verluste von Aufträgen seitens IHSE zu verzeichnen. Auch das Wettbewerbsumfeld blieb im Vergleich zu den Vorjahren unverändert. Im Jahresverlauf war mit Abnehmen der COVID-19-bedingten Reise- und Kontaktbeschränkungen eine sukzessive Belebung des Projektgeschäftes zu verzeichnen, welches jedoch von der ab dem zweiten Quartal stärker werdenden Bauteilknappheit und damit einhergehenden Lieferengpässen gebremst wurde. Dies führte zu einem Anstieg des Auftragsengpässes sowie Auftragsbestands. Mit +24,7% (inkl. kvm-tec) war der Auftragsbestand zum Abschlussstichtag deutlich höher als zum 31. Dezember 2020. Weitere Auftragsentlastungen, insbesondere von großen Infrastrukturprojekten, verschoben sich größtenteils in das Jahr 2022.

Die zugrundeliegenden Wachstumstreiber und das damit einhergehende Potenzial für das Segment Security Technologies sind weiterhin intakt, da Trends wie Digitalisierung, Connectivity und Cybersecurity die Kundennachfrage nach Technologien zur hoch sicheren, verlustfreien und latenzreduzierten Datenübertragung weiter antreiben. Je wichtiger Daten und deren Visualisierung in unterschiedlichsten Endmärkten werden, desto wichtiger wird auch deren hoch performante Übertragung. Dies zeigt sich auch in der erhöhten Vertriebs-Pipeline, da avisierte Projekte nicht wegbrechen, sondern sich nur zeitlich verschieben.

Umsatzerlöse nach Produktgruppe

In € Tsd.	2021	%	2020*	%
Digitale KVM Extender	24.529	75,0%	22.219	66,2%
KVM Matrix Switche	6.470	19,8%	9.757	29,1%
VGA & USB Extender	248	0,8%	413	1,2%
Konverter & Zubehör	273	0,8%	259	0,8%
Einbaubehör & Netzteile	162	0,5%	171	0,5%
Sonstige	1.007	3,1%	724	2,2%
Umsatzerlöse	32.688	100%	33.543	100%

* Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Durch intensive Vertriebsaktivitäten in Form von Webinaren, digitalen Kampagnen und virtuellen Trainings konnte das Basisgeschäft im Bereich kleinerer Bestellvolumina im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden.

Auch das Partnernetzwerk im Bereich Kontrollraumbau wurde durch die Gewinnung von mehreren hochkarätigen Systemintegratoren weiter gefestigt.

Die Rohertragsmarge lag mit 68,9% unter der im Vergleichszeitraum von 73,6%. Dies ist zum einen auf die Einbeziehung der kvm-tec in der pro-forma Betrachtung und zum anderen auf gestiegene Kosten, nachteilige Verschiebungen im Umsatzmix und währungsbedingte Effekte zurückzuführen. In der as-is Betrachtung erreichte das Segment Security Technologies eine Rohertragsmarge von 71,3%.

Im Berichtszeitraum entfiel im Produktmix ein geringerer Umsatzanteil auf profitablere Switche. Darüber hinaus bestehen mit allen Kunden individuell verhandelte Rabatte auf Listenpreise, wobei eine Erhöhung des Umsatzanteils von überdurchschnittlich rabattierten Kunden im Berichtszeitraum zu verzeichnen war. Die allgemeine Versorgungsknappheit von elektronischen Bauelementen und Halbleitern führte zudem insbesondere in der zweiten Jahreshälfte dazu, dass höhere Materialkosten als im Vergleichszeitraum zu tragen waren, welche trotz erster Preiserhöhungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden konnten. Die Produktverfügbarkeit konnte jedoch, unter anderem durch Re-Designs, weitgehend sichergestellt werden.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 25,5% unter dem Vorjahreswert von 35,1%. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einziehung von kvm-tec sowie auf die reduzierte Rohtragsmarge und die bestehenden Fixkosten zurückzuführen. In der as-is Betrachtung erreichte das Segment Security Technologies eine bereinigte EBITDA-Marge von 27,8%.

Der Personalaufwand konnte bei IHSE leicht gesenkt werden, lag aber durch die Einziehung der kvm-tec über dem Vorjahr. Bereits im Vorjahr wurden umfassende Kostensenkungsmaßnahmen ergriffen, die auch im Berichtsjahr konsequent umgesetzt wurden und es dem Unternehmen ermöglichten, trotz des Umsatzrückgangs gegenüber dem Vor-COVID-19-Niveaus eine hohe Profitabilität aufrechtzuerhalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in geringem Umfang durch COVID-19-bedingte Aufwendungen für Tests und Hygienemaßnahmen sowie nicht erstattbaren Stornokosten für Messen und Marketing belastet.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden die bereits im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen fortgeführt, um die Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten und das operative Geschäft möglichst reibungslos zu betreiben. Entsprechend der pandemischen Lage wurden fortlaufend die Maßnahmen gemäß den jeweils geltenden behördlichen Regelungen überprüft und bei Bedarf angepasst. So wurde den kaufmännischen Mitarbeitern im Berichtszeitraum das Arbeiten aus

dem Home-Office ermöglicht, was in Abhängigkeit von der Infektionslage angemessen genutzt wurde. Die Produktion am Hauptsitz in Oberteuringen wurde organisatorisch so aufgestellt, dass bei Auftreten von Infektionsfällen die Einsatz- und Produktionsfähigkeit sichergestellt wurde. Vergleichbare Maßnahmen wurden ebenfalls in den Auslands Tochtergesellschaften in Österreich, Singapur, China und in den USA implementiert. So wurde abwechselnd in getrennten Teams im Office und Home-Office gearbeitet.

Messen und vor Ort Veranstaltungen wurden größtenteils abgesagt, was sich insbesondere auf die Neukundenakquise negativ auswirkte. Der Kontakt zu Bestandskunden konnte durch virtuelle Formate aufrechterhalten werden.

Neben einem aktiven Liquiditätsmanagement wurde auch das Forderungsmanagement stellenweise intensiviert, aber nicht grundlegend verändert.

Im Berichtszeitraum wurde zeitweise für einen geringen Teil der Belegschaft Kurzarbeit genutzt. Zudem wurden in geringem Umfang Verdienstausschläge aufgrund von Quarantäne erstatet. Mit lediglich € 43 Tsd. hatten die Hilfsmaßnahmen keine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage.

Im Berichtszeitraum hat IHSE von aufgrund der Corona-Krise gestatteten Stundungen von Ertragsteuernzahlungen Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag resultierte aus diesen Stundungen eine Steuerverpflichtung (zeitliche Verschiebung der Fälligkeit) von € 1.713 Tsd.

In den USA hat IHSE im Berichtszeitraum ein Darlehen aus dem sog. „Paycheck Protection Program“ in einer Höhe von € 213 Tsd in Anspruch genommen, welches im vierten Quartal erlassen wurde.

IHSE geht davon aus, dass mittelfristig die COVID-19-Pandemie die Relevanz des voneinander entfernten und räumlich getrennten Arbeitens deutlich erhöht hat und sich daraus künftig eine Vielzahl von Geschäftschancen ergeben könnten.

Zudem erschließt sich IHSE durch den Erwerb der kvm-tec mit KVM-over-IP Lösungen (KVMoIP) nicht nur ein angrenzendes Geschäftsfeld, sondern auch eine weitweite KVMoIP-Kundenbasis mit einem Cross-Selling-Potenzial für beide Kundenstämme.

Aktuell beobachtet IHSE aufmerksam die mit dem russischen Angriffskrieg einhergehenden, direkten und indirekten Auswirkungen auf die Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten, insbesondere in den europäischen Märkten. Sämtliche Geschäftsaktivitäten mit Russland wurden umgehend eingestellt. Andererseits können Erhöhungen von militärischen Budgets unter anderem auch in die Modernisierung und Errichtung von Kontrollzentren, Überwachungsräumen und Bodenstationen investiert werden. Dies kann zu zusätzlichen Geschäftschancen für die IHSE führen.

Environmental Technologies

In dem Segment Environmental Technologies stiegen die Umsatzerlöse um +17,5% auf € 21.279 Tsd. an. In der ersten Jahreshälfte und insbesondere dem ersten Quartal konnten die Umsatzerlöse aufgrund des nach wie vor hohen Geschäftsvolumens mit den Prüfständen für die Effektivitätsprüfung von Atemschutzmasken gesteigert werden. Mit dem Abebben der Coroneinschränkungen im Jahresverlauf verzeichnete Palas sukzessive rückkehrende Umsatzerlöse mit konventionellen Produkten, hauptsächlich zertifizierte Feinstaubmessgeräte für das regulierte EU-Messnetz. In diesem Bereich hatten sich im Vorjahr eine Vielzahl von Projekten bzw. Ausschreibungen aufgrund von Lockdown-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen verzögert. Im dritten Quartal konnten die Umsatzerlöse mit zertifizierten Feinstaubgeräten den signifikanten Umsatzrückgang im Prüfstandbereich überkompensieren. Im vierten Quartal lagen die Umsatzerlöse nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse nach Produktgruppe

In € Tsd.	2021	%	2020	%
Feinstaubmessgeräte	9.837	46,2%	6.832	37,7%
Prüfstände	4.070	19,1%	5.270	29,1%
Aerosolgeneratoren, -spektrometer, -sensoren	4.086	19,2%	3.228	17,8%
Nanopartikelmessgeräte	857	4,0%	974	5,4%
Sonstige	2.429	11,4%	1.810	10,0%
Umsatzerlöse	21.279	100%	18.114	100%

Nach Regionen betrachtet konnten die Umsatzerlöse am stärksten in der Region Asia Pacific um +124,6% auf € 4.345 Tsd. gesteigert werden. Diese starke Entwicklung gründet insbesondere darauf, dass Palas in 2020 eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Shanghai, China gegründet hat, um den dortigen Markt mit einem lokalen Vertriebsteam zu bearbeiten. Die Umsatzerlöse in der Region Americas stiegen im Berichtszeitraum um +25,8% auf € 2.456 Tsd., während die Umsatzerlöse in Europa leicht um +1,8% auf € 14.478 Tsd. gesteigert werden konnten.

Die Rohertragsmarge lag mit 80,3% über der im Vergleichszeitraum von 76,6%. Hier konnte die hohe positive Veränderung fertiger und unfertiger Erzeugnisse infolge der Vorhaltung von kritischen Bauteilen in Verbindung mit dem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen den gestiegenen Materialaufwand mehr als überkompensieren.

Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 34,4% leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 34,7%. Die für den Anstieg der Umsatzerlöse und der Rohertragsmarge ursächlichen Effekte konnten die Kosten des Ausbaus der Organisation in Folge des starken Wachstums weitgehend kompensieren. Diese umfassten die Erweiterung von Produktions- und Vertriebskapazitäten.

In Reaktion auf die COVID-19-Pandemie wurden bei Palas Maßnahmen zur Gewährleistung der besonderen Hygiene sowie für die Sicherstellung von Abstandsregeln ergriffen. In den kaufmännischen Berufen kehrte die Belegschaft im Berichtszeitraum teilweise aus dem Home-Office zurück. Um die Produktion auch bei einer

möglichen Unterbrechung der Lieferketten zu gewährleisten, strebt Palas inzwischen einen Lagerbestand für systemkritische Teile von 12 bis zu 24 Monaten an. Ein entsprechender Beschaffungsprozess wurde veranlasst. Die Produktion und die Lieferfähigkeit konnten weitgehend aufrechterhalten werden. Das Forderungs-, Liquiditäts- und Risikomanagement wurde nicht grundlegend verändert.

Hinsichtlich des Marketings kam es insbesondere bei Messebesuchen und Präsenzveranstaltungen in der ersten Jahreshälfte mit Ausnahme von China zu Absagen. Wichtige Branchenevents wurden auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr oder sogar in das kommende Jahr verschoben, was sich negativ auf die Neukundenakquise auswirkte. Mit dem Abebben der Coroneinschränkungen fanden zusätzlich zum Webinarangebot wieder zunehmend Besuche bei Interessenten und Kunden sowie weitere Präsenzveranstaltungen wie das „Air Filtration Seminar“ im September statt.

Palas nimmt an, dass die COVID-19-Pandemie das öffentliche Interesse für Luftqualität und Aerosole spürbar erhöht hat und sich daraus künftig bedeutende Geschäftschancen ergeben könnten. Für das kommende Geschäftsjahr wird jedoch weiterhin von Schwierigkeiten bei der Beschaffung von zahlreichen Komponenten ausgegangen. Aufgrund der unklaren Situation können keine genauen Liefertermine in 2022 gegenüber Kunden zugesagt werden. Auftragsausfälle sind dennoch nicht zu erwarten. Die Produktion passt sich flexibel an die Gegebenheiten an und es findet ein fast täglicher Austausch mit den Lieferanten statt.

Palas geht davon aus, dass sich künftige regulatorische Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in Innen- und Außenräumen sowie die Erlangung von weiteren Zertifizierungen in verschiedenen Regionen, insbesondere in China, positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken werden. Des Weiteren erwartet Palas mittelfristig verschärfte Regularien in Bezug auf die Messung der noch kleineren Nanopartikel, die bisher noch keiner Messpflicht in der EU unterliegen. Palas ist in diesem Segment jedoch bereits heute mit einem vollentwickelten Produkt im Markt.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat das chinesische Ministerium für Ökologie und Umwelt eine überarbeitete nationale ökologische

Umweltnorm veröffentlicht, die nun auch die Anwendung von optischen Sensortechnologien, wie die der Palas, für den behördlichen Immissionschutz erlaubt. Die Palas-Feinstaubmessgeräte der Produktlinie Fidas durchlaufen aktuell bereits den notwendigen Zertifizierungsprozess gemäß der Umweltnorm. Dies könnte künftig zu bedeutenden Geschäftschancen für Palas in China führen.

Mit der Marktreife Entwicklung des Fidas Smart 100 und AQ Guard Smart hat Palas zwei Geräte zur Messung der Außenluftqualität mit optionaler Gassensorik zur Marktreife gebracht, die aufgrund ihres geringeren Preises insbesondere auch für nicht-regulierte Anwendungsgebiete, beispielsweise für die Überwachung der Luftqualität an U-Bahnhöfen, Baustellen, Industriearbeiten, Deponien oder im Tagebau optimiert sind. Die parallel hierzu proprietär entwickelte Datenplattform MyAtmosphäre ermöglicht es, die Messergebnisse der Palas Geräte über die Cloud auszulernen und in Echtzeit auf der Webseite unter Einbindung von Kartendaten zu visualisieren sowie zu archivieren und somit verwaltbar zu machen.

**Central Functions
(kein berichtspflichtiges Segment nach IFRS)**

In den Zentralbereichen war auf Ebene des bereinigten EBITDA eine Verringerung von € -5.793 Tsd. auf € -7.227 Tsd. zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen sowie Kosten der Abschlussprüfung und -erstellung und einer höheren Due Dilligence-Aktivität gegenüber dem Vergleichszeitraum.

Insbesondere ab März waren die Aktivitäten, neben der Suche nach weiteren Übernahmemezielen, maßgeblich von der umfangreichen Due Dilligence der Bikeleasing und ab Spätsommer zusätzlich von den Due Dilligence Aktivitäten bei kvm-tec geprägt. Die damit zusammenhängenden Aufwendungen werden nicht in das bereinigte EBITDA einbezogen, da es sich um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen handelt. Due Dilligence Kosten im Zusammenhang mit Akquisitionsziele, die letztlich nicht erworben wurden, sind jedoch unverändert in den Kosten enthalten. Weitere diesbezügliche Informationen sind dem Konzernabschluss zu entnehmen. Das bereinigte EBITDA der Central Functions beinhaltet darüber hinaus

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

weitere Aufwendungen für die mit der Börsennotierung einhergehenden Publizitätspflichten.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokuses wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die sich in der Corona-Krise wirtschaftlich sehr gut behaupten konnten und neben ihren Wachstumsaussichten eine hohe Resilienz gegen makroökonomische Schocks aufweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen nochmals intensiver geworden. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz dokumentieren konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Premium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

Die Generierung von proprietären Transaktionssituationen durch aktive Suche gestaltet sich grundsätzlich herausfordernd. Um diesen Deal Sourcing-Kanal aktiv zu bearbeiten, hat die BKHT-Gruppe eine Softwarelösung nutzt, die die automatisierte Suche nach Unternehmen ermöglicht. Die Software ist in der Lage, öffentliche Datenbanken sowie Unternehmenswebseiten, Nachrichten und Social Media-Kanäle auszulesen und nach Spezifikation des Nutzers Informationen gefiltert zur Verfügung zu stellen. Die Software wurde ursprünglich für den B2B-Vertrieb konzipiert. Brockhaus Technologies ist es gelungen, die Anwendung für Ihre Zwecke umzufunktionieren, was für den Hersteller ein bisher gänzlich unbekannter Anwendungsfall war. Die Nutzung dieser Lösung erhöht darüber hinaus den Automatisierungsgrad der Deal Sourcing-Aktivitäten der Brockhaus Technologies.

Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (BKHT) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der Konzernmutter, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 11 (2020: 10). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die Darstellung auf der Folgeseite zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 361 Tsd. (2020: € 0 Tsd.) sind auf Erträge aus Service Level Agreements zurückzuführen, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden. Die Personalaufwendungen stiegen von € 3.622 Tsd. im Vorjahr auf € 3.796 Tsd im Berichtszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von € 23 Tsd. auf € 9.516 Tsd. und umfassten im Wesentlichen Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von € 12.781 Tsd. auf € 18.184 Tsd. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing zurückzuführen.

Insgesamt lag der Jahresfehlbetrag bei € 12.030 Tsd. gegenüber € 16.151 Tsd. im Vergleichszeitraum. Die im Geschäftsbericht 2020 prognostizierte deutliche Verringerung des Jahresfehlbetrags wurde erreicht.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 225.398 Tsd. nach € 117.205 Tsd. im Vorjahr und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf die Akquisition der Bikeleasing zurückzuführen. Zum Stichtag bestanden zudem Intercompany Darlehen in Höhe von € 7.223 Tsd. (Vorjahr: € 3.184 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2021 betragen die liquiden Mittel der BKHT € 7.225 Tsd. (Vorjahr: € 108.561 Tsd.). Der Abfluss resultiert aus dem Erwerb der Bikeleasing-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags reduzierte sich das Eigenkapital auf € 211.379 Tsd gegenüber € 223.409 Tsd. im Vorjahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich von € 1.906 Tsd. auf € 4.123 Tsd. Die Veränderung ist neben personal- und vergütungsbezogenen Rückstellungen sowie Rückstellungen für Abschlusskosten auf eine Rückstellung für eine vertraglich vereinbarte Wertsteigerungsprovision aus der Bikeleasing-Transaktion zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf € 18.083 Tsd. nach € 568 Tsd. im Vergleichszeitraum und beinhalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen das gewährte Verkäuferdarlehen aus der Bikeleasing-Transaktion in Höhe von € 15.125 Tsd.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der BKHT von € 12.030 Tsd. wird zusammen mit dem Verlustvortrag des Vorjahres von € 22.998 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen.

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

In € Tsd.	2021	2020
Umsatzerlöse	361	0
Sonstige betriebliche Erträge	9.516	23
Personalaufwand	(3.796)	(3.622)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(29)	(16)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18.184)	(12.781)
Zinsen und ähnliche Erträge	228	77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(126)	(0)
Ergebnis nach Steuern	(12.030)	(16.319)
Sonstige Steuern	0	169
Jahresfehlbetrag	(12.030)	(16.151)

Bilanz (HGB)

In € Tsd.	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	1
Sachanlagen	9	16
Finanzanlagen	225.398	117.205
Anlagevermögen	225.496	117.222
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	727	-
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.225	108.561
Umlaufvermögen	7.952	108.561
Rechnungsabgrenzungsposten	137	99
Aktiva	233.585	225.883
Gezeichnetes Kapital	10.387	10.387
Kapitalrücklage	236.021	236.021
Bilanzverlust	(35.028)	(22.998)
Eigenkapital	211.379	223.409
Rückstellungen	4.123	1.906
Verbindlichkeiten	18.083	568
Passiva	233.585	225.883

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. Dezember 2021 wird auf Angabe 42 Konzernanhangs verwiesen.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar ein Wachstum für die Gesamtwirtschaft im Jahr 2022 von 4,4% verglichen mit einem Wachstum von 5,9% im Vorjahr. Ursächlich für die geringere Einschätzung ist neben den erneuten Einschränkungen angesichts der Ausbreitung der COVID-19-Variante Omikron zu Jahresbeginn die Erwartung einer stärkeren Inflation aufgrund von steigenden Energiepreisen und Lieferstörungen. Im April senkte der IWF die Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Wirtschaft auf ein Wachstum von 3,6%. Ursächlich für die erneute Rücknahme sind steigende Rohstoffpreise, ein Anstieg der Inflationsrate, die Verschlechterung des Geschäftsklimas sowie herausfordernde Finanzierungsbedingungen in Folge des Kriegs. Der nachfolgenden Übersicht sind die erwarteten Wachstumsraten der wichtigsten Absatzmärkte von Brockhaus Technologies gemäß dem „World Economic Outlook Update – April 2022“ zu entnehmen.

	2022 Veränderung zum Vorjahr
Bruttoinlandsprodukt	
Weltweit	3,6%
Euro-Raum	2,8%
Deutschland	2,1%
USA	3,7%
China	4,4%

Das Management der Brockhaus Technologies AG sieht die Erwartungen im Einklang mit dem IWF aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Situation als außerordentlich unsicher an.

Brockhaus Technologies geht davon aus, dass das Geschäftsjahr 2022 weiterhin von den Folgen der COVID-19-Pandemie sowie von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs, insbesondere einer weiteren Eskalation, einer drohenden Energieknappheit, Lieferkettenengpässen, damit einhergehenden Verzögerungen sowie verfügbarkeits- und inflationsbedingten Preissteigerungen geprägt sein wird, die die Planung mit zusätzlicher Unsicherheit behafteten.

Das Management geht davon aus, im Geschäftsjahr 2022 einen oder mehrere Unternehmenskäufe durchzuführen. Dennoch wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe. Jegliche Schätzungen dazu halten wir für nicht hinreichend belastbar.

Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2022 mit Umsatzerlösen vor PPA zwischen € 140 Mio. und € 150 Mio., was einem Wachstum zwischen +11% und 19% gegenüber den pro-forma Umsatzerlösen im Jahr 2021 entspräche.

Dieser Erwartung liegt zum einen die Annahme zugrunde, dass sich im Segment Financial Technologies die kontinuierliche Gewinnung weiterer Unternehmenskunden und eine weiterhin steigende Nachfrage nach Dienstleistungen durch Arbeitnehmer im Berichtsjahr fortsetzt. Dies geht einher mit dem Trend zu mehr Outdooraktivitäten, einem gesteigerten Umweltbewusstsein und politischer sowie gewerkschaftlicher Unterstützung in Bezug auf grüne Mobilität. Auch die steigenden Treibstoffpreise könnten sich positiv auf die Nachfrage auswirken. Dies steht unter dem Vorbehalt, dass die Verfügbarkeit von Rädern nicht unter das Niveau des Vorjahres sinkt. Zudem sind mögliche Änderungen des Verbraucherverhaltens aufgrund einer höheren Inflation oder Zinsen nicht in der Prognose berücksichtigt.

Vor dem Hintergrund von einsetzenden Lockerungen der Reise- und Kontaktbeschränkungen in den für das Segment Security Technologies relevanten Regionen erwarten wir eine Normalisierung der Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten. Dies steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von kritischen Bauteilen, insbesondere Chips.

Im Segment Environmental Technologies sollte die weltweite Nachfrage nach Feinstaubmessgeräten zur Umweltüberwachung sowie für die Industrie und Wissenschaft weiterhin an Aufschwung gewinnen und die bereits im zweiten Halbjahr 2021 signifikant reduzierten Umsatzerlöse aus Prüfständen für die Effektivitätsprüfung von Atemschutzmasken auf Jahresbasis überkompensieren. Dies setzt voraus, dass notwendige internationale Zertifizierungsprozesse plangemäß durchlaufen werden. Wesentliche Wachstumsregionen sind neben dem europäischen und amerikanischen Wirtschaftsraum insbesondere die Region Asia Pacific, wo Palas in 2020 eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Shanghai, China gegründet hat. Die Prognose steht außerdem unter dem Vorbehalt, dass Reise- und Kontaktbeschränkungen weitgehend aufgehoben werden und der Verfügbarkeit von kritischen Bauteilen.

Für die bereinigte EBITDA-Marge plant der Konzern mit einem Wert von 35%, gegenüber einer bereinigten pro-forma EBITDA-Marge von 38,1% im Berichtszeitraum. Grund hierfür ist neben den erwarteten Einkaufspreissteigerungen insbesondere das Ausbleiben eines einmaligen Sondereffekts, der die EBITDA-Marge der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 positiv beeinflusst hat.

Betreffend die Geschäftszahlen der Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) erwarten wir einen signifikant geringeren Jahresfehlbetrag. Diese Einschätzung beruht auf geringeren Due Diligence Kosten sowie geringeren Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht unseres Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere die gegenwärtige COVID-19-Krise und deren weiteren Verlauf sowie die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs, insbesondere

einer weiteren Eskalation, einer drohenden Energielknappheit, Lieferkettenengpässen, damit einhergehenden Verzögerungen sowie verfügbarkeits- und inflationsbedingten Preissteigerungen. Sollten die der Prognose zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den in der Prognose getroffenen Aussagen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein wesentliches Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Damit soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand der Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems der BKHT werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem („RMS-Handbuch“). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Abteilung Finance koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Der Risikokonsolidierungskreis stimmt mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses überein.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern sein Risikomanagementsystem deutlich ausgebaut. Hintergrund sind die erhöhten Anforderungen, welche die neue Fassung des Prüfungsstandards 340 des Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme stellt. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2020 beginnen. Neue Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Um eine erhöhte Aussagekraft bei der Simulation der Risiken als Zufallsereignisse zu gewährleisten, wurde im Berichtszeitraum die Quantifizierung von Risiken erweitert. Im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte diese durch die Schätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eines Schadensausmaßes im Falle des Eintritts. Im Berichtszeitraum wurde die Bewertung des Schadensausmaßes

geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Zeithorizontes auftreten des Risikos, das während des betrachteten Zeithorizontes auftreten kann. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit (P) wird durch die Wahl eines der gegebenen Wahrscheinlichkeitsintervalle bestimmt, die in der folgenden Übersicht dargestellt sind.

Wert	Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall
75% < P	5 Sehr wahrscheinlich
50% < P <= 75%	4 Wahrscheinlich
25% < P <= 50%	3 Möglich
10% < P <= 25%	2 Unwahrscheinlich
P <= 10%	1 Sehr unwahrscheinlich

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafvorgangsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

durch die Schätzung eines wahrscheinlichsten Schadens sowie eines vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens erweitert. Dies erlaubt neben einer zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringer oder höher ausfallenden Schadens. Soweit Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese ebenfalls berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzerntweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Beispielsweise lässt sich anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten werden.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzerntweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten beispielsweise Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.






Trotz der dargelegten Einschränkungen erachten wir die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung

Auswirkung	Bewertung
5 Sehr hoch	Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation >= € 10 Mio. Einzelrisiko
4 Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 1 – 10 Mio. Einzelrisiko
3 Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 100 – 1.000 Tsd. Einzelrisiko
2 Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 10 - 100 Tsd. Einzelrisiko
1 Unbedeutend	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation <€ 10 Tsd. Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

Farbcode	Risk Score
	5 Substanzgefährdendes Risiko
	4 Sehr hohes Risiko
	3 Hohes Risiko
	2 Moderates Risiko
	1 Geringes Risiko

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken und einer erhöhten Transparenz über das gesamte Risikoprofil des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzüglich Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Risiken

Die Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuaquisitionen, operatives Geschäft, Compliance und Finanzen ein.

Markt-/ Technologierisiken

Konjunktur | Das allgemeine Konjunkturumfeld sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte der Brockhaus Technologies aus. So ist das Segment Financial Technologies getrieben von einer zunehmenden Attraktivität des Fahrrads bzw. E-Bike als Fortbewegungsmittel sowie von der Förderung des Dienstleistungs durch die steuerlich begünstigte Gehaltsumwandlung. Ein Wegfall dieser Begünstigung ist vor dem Hintergrund langfristiger Nachhaltigkeitsbestrebungen sehr unwahrscheinlich, würde sich aber substanzial negativ auf den Konzern auswirken. Das Segment Security Technologies ist abhängig von Investitionen der Industrie sowie der öffentlichen Hand in den Bau und die Erneuerung von hoch anspruchsvoller IT-Infrastruktur. Das Segment Environmental Technologies ist u.a. wesentlich getrieben von der weltweiten Gesetzgebung in Zusammenhang mit Luftqualität und Messung bzw. Regulierung von Feinstaubbelastung. In der Folge können sich aus Abweichungen von erwarteten Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld in Hinblick auf die Nachfrage nach Produkten des Konzerns sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

Risikomatrix

	Konjunktur Technologie Liquidität	Due Dilligence		
>= € 10 Mio.				
Schadenshöhe im Eintrittsfall				
< €10 Mio.	Wachstumshemmnisse Compliance Zinssätze Steuern	Kundenkonzentration IT	Zulieferer Key Management	COVID-19
< € 1 Mio.	Akquisitionsfinanzierung Finanzplanung Covenants Kreditrisiken		Deal Sourcing	
< € 100 Tsd.	Fremdwährungen			
< € 10 Tsd.				
	<= 10%	<= 25%	<= 50%	>75%
	Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts			

Grundsätzlich sorgt die Diversifizierung aufgrund der unterschiedlichen Produkte sowie der internationalen Präsenz der Geschäftssegmente für eine gewisse Verringerung von Konjunkturrisiken. Allerdings sind die Geschäftsmodelle nicht direkt entgegengesetzt in ihrer Zyklicität, sodass eine signifikante Konjunkturabhängigkeit verbleibt.

Insbesondere besteht international ein hohes Maß an Unsicherheit hinsichtlich zunehmender Handelshemmnisse, z.B. aufgrund strengerer, zusätzlicher oder gänzlich neuer protektionistischer Maßnahmen wie Zöllen sowie aufgrund des russischen Angriffskriegs und dessen möglichen Auswirkungen. Diese Entwicklungen können sich nachteilig auf das globale wirtschaftliche Umfeld auswirken und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Produkten der Brockhaus Technologies führen. Somit stellen diese ein bedeutsames Risiko dar. Teilweise können sich daraus für den Konzern hingegen auch Chancen ergeben, da Palas und IHSE als europäische Hersteller von High-Tech-Produkten sowohl in den USA als auch in China sensible Bereiche beliefern können. Dies stellt mitunter einen

Wettbewerbsvorteil gegenüber den dort jeweils ansässigen Anbietern dar. Noch nicht absehbare mögliche Risiken aus dem russischen Angriffskrieg umfassen z.B. den Abbruch von Lieferketten, hohe Energiepreise und die Unterbrechung von Gaslieferungen.

COVID-19 | Die COVID-19-Pandemie hat die weltweite Wirtschaftsaktivität im Berichtszeitraum weiter eingeschränkt. Dies führte im Segment Security Technologies zu substanzialen Projektverschiebungen seitens der Kunden des Unternehmens. Es besteht das Risiko, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich langsamer und/ oder weniger stark verbessern als erwartet. Darüber hinaus könnten weitere Ausbrüche und/ oder Virusvarianten zu erneuten Reise- und Kontaktbeschränkungen führen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Kundenkonzentration | Aufgrund der Nischenstrategie in den Segmenten Security Technologies und Environmental Technologies haben diese signifikante Kundenkonzentrationen. Der Verlust oder

Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich daher negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, zu hohe Kundenkonzentrationen zu vermeiden.

Technologie | Der Erfolg der Konzernunternehmen beruht auf dem Fokus auf Technologien und innovative Produkte, die globalen, nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Veränderungen in Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

Zulieferer | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung der Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an. Aufgrund der derzeit weitest angespannten Zuliefersituation insbesondere betreffend Halbleiterprodukten, aber auch anderer Bauteile sowie Fahrräder, schätzen wir dieses Risiko als sehr hoch ein.

Risiken aus Neuaquisitionen

Deal Sourcing | Das Geschäftsmodell der Brockhaus Technologies basiert auf ihrer Fähigkeit, Unternehmen als passende Akquisitionsziele zu identifizieren und diese zu attraktiven Konditionen zu erwerben. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, solche Unternehmensterwerb durchzuführen, kann sich dies negativ auf seine künftige Wachstumsentwicklung sowie auf die Effizienz der Allokation seiner liquiden Mittel auswirken. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegt Brockhaus Technologies aktiv ihr Netzwerk von Sektor-

Experten, Unternehmern, Managern und Beratern, um Zugang zu potenziellen Akquisitionszielen zu erhalten. Darüber hinaus wird eigene Recherche z.B. im Rahmen von Messebesuchen und der systematischen Beobachtung von Unternehmenspreisen betrieben.

Akquisitionsfinanzierung | Die Akquisition von Unternehmen ist in vielen Fällen mit einem substanziellen Finanzierungsbedarf verbunden. Sollte die Brockhaus Technologies nicht in der Lage sein, diese durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital in angemessener Zeit und zu akzeptablen Konditionen darzustellen, so könnten Transaktionsprozesse scheitern. Um dem vorzubeugen, verfügt der Konzern über zahlreiche potenzielle Finanzierungspartner, die neben Banken auch Debt Fonds und Co-Investoren umfassen. Auch die Börsennotierung in dem Qualitätssegment Prime Standard stellt eine Finanzierungsmöglichkeit über Kapitalerhöhungen dar.

Due Diligence | Es ist möglich, dass der Konzern den Wert und die künftigen Potenziale von Zielunternehmen unzutreffend einschätzt und diese geringere Umsatzerlöse, Erträge und Cashflows generieren als vor dem Kauf angenommen. Dies kann aufgrund nicht mitgeteilter oder nicht erkannter Risiken betreffend das Zielunternehmen und/ oder seiner Absatzmärkte der Fall sein. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos zu reduzieren, führt der Konzern vor jeder Akquisition eine umfassende Due Diligence unter Einbindung erfahrener und spezialisierter Berater durch. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Risiken in der Due Diligence nicht erkannt oder nicht zutreffend bewertet werden.

Operative Risiken

Wachstumshemmnisse | Da die Tochterunternehmen vergleichsweise kleine Organisationen mit ambitionierten Wachstumszielen darstellen, besteht das Risiko, dass deren Management nicht in der Lage ist, vielversprechende Märkte und Kunden erfolgreich zu adressieren, nötige Produktentwicklungen zu realisieren und zeitgerecht wachstumsfähige interne Strukturen aufzubauen. Dieses Risiko steuert der Konzern durch bewährte Instrumente wie den 100-Tage-Plan, in dem die sich aus der Due Diligence ergebenden Erstinitiativen nach Akquisition dokumentiert, zeitlich geplant und nachgehalten werden. Darüber hinaus bestehen Prozesse für die strategische Planung und ein stringentes Finanzberichtsweisen. Weiterhin

haben die Mitglieder des BKHT-Teams umfassende Erfahrung mit dem Aufbau von skalierbaren Strukturen in wachsenden Unternehmen.

Key Management | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiter zu entwickeln und zu binden. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es der Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und eine langfristige Incentivierung. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

IT | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologie ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

Compliance-Risiken

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein

moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

Finanzielle Risiken

Finanzplanung | Die Finanzplanung der Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen, die von dem Management der Muttergesellschaft sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann. Es können sich auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Covenants | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen beispielsweise sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertragliche Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würde einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen.

Zinssätze | Ein Anstieg des Zinsniveaus könnte die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Steigende Zinssätze würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsförderung für Unternehmenskäufe und steigenden Refinanzierungskosten des Leasingneugeschäfts führen. Soweit möglich und kommerziell sinnvoll schließt Brockhaus Technologies Sicherungsgeschäfte ab, um Zinsrisiken zu begrenzen. Solche Sicherungsgeschäfte können jedoch nur bestehende, aber keine künftig notwendigen Finanzierungsvolumina absichern. Darüber hinaus würden steigende Zinsen sich erhöhend auf die Kapitalkosten im Rahmen von Impairment Tests auswirken. Dies kann zu Wertberichtigungen führen, die sich negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken würden.

Fremdwährungen | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Durch die Einbeziehung von Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums in den Konzernabschluss bestehen aufgrund der Währungsumrechnung Risiken. Diese Translationsrisiken sichert der Konzern grundsätzlich nicht durch derivative Finanzinstrumente ab.

Kreditrisiken | Es ist möglich, dass Kunden der Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauskasse gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren.

Liquidität | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten

bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

Steuern | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuern in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei verschiedenen Transaktionen und Berechnungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs der Gruppe, beispielsweise bei konzerninternen Transaktionen und Verrechnungspreisen über Rechtsordnungen hinweg sowie bei Transaktionen mit besonderen Dokumentationsvorgaben, sind die letztendliche Steuerermittlung oder der zeitliche Ablauf der steuerlichen Auswirkungen ungewiss. Brockhaus Technologies unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Steuerbehörden, die im Hinblick auf die Steuerschätzungen oder das Ermessen des Konzerns zu anderen Ergebnissen kommen können. Auch wenn Brockhaus Technologies ihre Steuerschätzungen für angemessen hält, kann der endgültige Bescheid solcher Steuerprüfungen von den Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten abweichen. In der Folge können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen.

Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich nach Einschätzung des Managements eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung verstehen wir es, sich bietende Chancen der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Die Geschäftssegmente weisen einen starken Cashflow auf, der es ihnen – in Verbindung mit den wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen – ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Aus der Pandemie und deren Folgen können neben den zuvor dargestellten Risiken auch Chancen für den Konzern resultieren. Diese haben sich bei Palas teilweise bereits in Form von Umsatzerlösen mit Neuprodukten für die Maskenprüfung realisiert, die vor Ausbruch

Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

von SARS-CoV-2 noch nicht absehbar waren. Sowohl der Vorstand der BKH als auch das Palas-Management gehen davon aus, dass die Pandemie ein nachhaltig gesteigertes öffentliches Interesse an Luftqualität in einer Vielzahl von Bereichen des Lebens zur Folge haben wird. Da Aerosole als Übertragungsweg hoch relevant sind und diese die Kernkompetenz der Palas darstellen, können sich künftig bedeutende neue Geschäftschancen ergeben. Mittelfristig könnte auch IHSE bedeutsam von den durch die Pandemie veränderten Bedingungen profitieren. So könnte es zu strukturell erhöhten Anforderungen im Zusammenhang mit „remote Arbeiten“ kommen. Insbesondere in Bereichen mit sehr hohen Anforderungen an die Ausfallsicherheit, Bandbreite und Übertragungsgeschwindigkeit könnte dadurch die Nachfrage nach IHSE-Lösungen ansteigen.

Auch unabhängig davon haben die bestehenden Segmente Environmental Technologies und Security Technologies Chancen auf eine besser als geplant verlaufende Geschäftsentwicklung in Märkten mit starken Wachstumstreibern. Environmental Technologies kann von einer allgemein erhöhten öffentlichen Wahrnehmung für das Thema Luftqualität und Aerosole profitieren. In dem Segment Security Technologies wird die Kundennachfrage getrieben von hohen Anforderungen an sichere und schnelle Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten von unabsichtlichem Zugang zu schützen können künftig substanzielle Geschäftschancen bieten.

Das Segment Financial Technologies könnte von einem sich weiter verstärkenden Trend hin zur nachhaltigen Mobilität durch Fahrräder und E-Bikes profitieren. Eine erhöhte Inflation – u.a. bezogen auf fossile Brennstoffe – kann zu einer verstärkten Vermeidung von mit dem Auto zurückgelegten Strecken beitragen und damit das Geschäftsvolumen der Bikeleasing begünstigen. Auch die Ausweitung des Produktportfolios, z.B. über Smartphones, Tablets etc. hin zu einer Fintech-Plattform für das Leasing von Mitarbeiter-Benefits kann substanzielle Geschäftschancen erschließen.

Zusammengefasst bieten sich der Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des internen Kontrollsystems hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten
- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexe IFRS-Regelungen.

Sofern Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems fortlaufend zu verbessern. Zur konzeptionellen Standardisierung und Weiterentwicklung des IKS wurde ein IKS-Handbuch verabschiedet. Dieses beschreibt Bedeutung, Relevanz und Bestandteile des IKS der Brockhaus Technologies. Es wird auf Verantwortlichkeiten, den IKS-Regelkreislauf sowie die

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements der Brockhaus Technologies. Es soll die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können. Allerdings kann auch ein wirksames, angemessenes und funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Wirksamkeitsbeurteilung implementierter Kontrollen eingegangen. Darüber hinaus enthält das IKS-Handbuch eine Reihe von Arbeits-hilfen, um die Durchführung und Dokumentation von Kontrollen zu unterstützen und effizient zu gestalten.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht mehr Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Website öffentlich zugänglich gemacht und ist dann auf der Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unter-rubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG („BKHT“) oder die „Gesellschaft“) nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtl-ichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2021 beträgt € 10.386.808. Es ist in 10.386.808 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversamm-lung eine Stimme. Weitere Aktiengattungen existieren nicht. Im Be-richtszeitraum hat die Konzerngesellschaft Palas Holding GmbH 1.244 Aktien der Brockhaus Technologies AG („BKHT“) erworben. Hintergrund ist die Beendigung eines Anstellungsverhältnisses mit einem leitenden Vertriebsmitarbeiter. Dieser hatte die Aktien im Rahmen seiner Anstellung bei Palas erworben. Infolge der Beendi-gung des Dienstverhältnisses war der ausscheidende Mitarbeiter verpflichtet, die Aktien entschädigungslos an die Palas Holding GmbH zu übertragen. Zum Abschlussstichtag hielt die BKHT somit mittelbar über die Palas Holding GmbH 1.244 eigene Anteile (Vor-jahr: -). Von dem Konzern gehaltene eigene Aktien tragen keine Stimmrechte im Rahmen von Hauptversammlungen oder

Gewinnbezugsrechte etc. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, liegen im Rahmen von Lockup-Vereinbarungen vor, die im Zusammen-hang mit dem Börsengang der Gesellschaft im Juli 2020 abge-schlossen wurden. Das Gründungsteam der Gesellschaft sowie die Geschäftsführer der IHSE AcquiCo GmbH und der Palas Holding GmbH haben sich gegenüber der Gesellschaft dazu verpflichtet, bis zum 4. Juli 2022 keine der Aktien zu verkaufen, die sie zum Zeit-punkt der Erstnotierung gehalten haben. Diese Regelungen betref-fen insgesamt 2.905.293 Aktien der Gesellschaft, was zum Ab-schlussstichtag 28,0% des gezeichneten Kapitals entspricht.

Zum Abschlussstichtag hielt Marco Brockhaus (wohnhaft in Deutschland) direkt und indirekt 22,4% der Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte über-schreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drit-tel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehr-heit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Ab-berufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Auf-sichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Auf-sichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stell-vertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlus-ses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 25 des Anhangs des Konzernabschlusses zu entnehmen. Der Vor-stand ist zum Abschlussstichtag nicht befugt, Aktien der Gesell-schaft durch die Gesellschaft zurückzukaufen. Ausnahmen stellen die Regelungen nach § 71 AktG dar. Eine Ermächtigung des Vor-stands durch die Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien be-steht zum Abschlussstichtag nicht.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern je-weils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsienst-vertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Ge-sellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und er-worbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft aus-machen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimm-rechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Ver-mögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des we-sentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder
- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhän-gige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungs-rechts Anspruch auf Zahlung einer Abfindung. Die Abfindung, die

- > bei Herrn Brockhaus insgesamt auf zwei Jahresgehälter und

> bei Herrn Dr. Wilhelm insgesamt auf ein Jahresgehalt

begrenzt ist, setzt sich zusammen aus 50% der Summe der aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrages nicht mehr zur Entstehung und Auszahlung gelangenden Gehälter (Festgehalt und variable Vergütung auf Basis des letzten Jahresgehalts) und der zusätzlichen Zahlung in Höhe eines Jahresgehaltes (Festgehalt und variable Vergütung auf Basis des letzten Jahresgehalts). Der Abfindungsanspruch wird mit Beendigung des Anstellungsvertrages fällig. Ein Anspruch auf Abfindung besteht nicht, wenn das Anstellungsverhältnis auch unabhängig vom Kontrollwechsel innerhalb der nächsten 12 Monate automatisch geendet hätte oder wenn die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund im Sinne des § 626 BGB wirksam außerordentlich kündigt oder hierzu berechtigt war.

Erklärung zur

Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2021 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf der Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Geschäfte mit nahestehenden

Personen

Für Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf Angabe 41 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

ESEF-Unterlagen der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2021

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 546fcb06e19e4e6e4301c8540a344d5b93ad1657ea8ff5ed6d261906fd2489c3) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG (bis zum 30. September 2021: Brockhaus Capital Management AG), Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brockhaus Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 2. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2021 werden unter den Finanzanlagen Anteile an dem verbundenen Unternehmen IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von EUR 95,6 Mio ausgewiesen, was einem Anteil von 40,9 % an der Bilanzsumme entspricht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert der Anteile an dem verbundenen Unternehmen ermittelt die Gesellschaft mithilfe eines anerkannten Bewertungsverfahrens, dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Covid-19-Pandemie und Bauteileknappheit haben den Umsatz und das Ergebnis der IHSE AcquiCo GmbH und deren Tochterunternehmen (IHSE-Gruppe) im Geschäftsjahr 2021 negativ beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass die erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse hiervon weiterhin negativ beeinflusst werden.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung der IHSE AcquiCo GmbH sowie die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow Verfahren sind komplex und hängen wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung und damit einhergehenden Zahlungsmittelzuflüsse, dem zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse verwendeten Zinssatz und der langfristigen Wachstumsrate ab. Diese Annahmen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH nicht erkannt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit des für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH herangezogenen Abzinsungssatzes beurteilt. Hierbei haben wir die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Daten, die dem Abzinsungssatz zugrunde liegen, unter Rückgriff auf externe Marktdaten und Einschätzungen beurteilt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Daneben haben wir die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellte langfristige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat vorläufig genehmigten Budget sowie der Mittelfristplanung vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft für die IHSE-Gruppe überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Darüber hinaus haben wir für den Auftragseingang der ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 risikoorientiert Elemente ausgewählt und mit den entsprechenden Aufträgen abgestimmt. Des Weiteren haben wir eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen der Veränderung der Annahmen zu den Umsatzerlösen, der EBITDA-Marge und der Investitionen in der ewigen Rente sowie der langfristigen Wachstumsrate zu simulieren.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an der IHSE AcquiCo GmbH zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 546fcb06e19e4e6e4301c8540a344d5b93ad1657ea8ff5ed6d261906fd2489c3), enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. April 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir prüfen die Brockhaus Technologies AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen seit ihrem Börsengang im Jahr 2020.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 2. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fox
Wirtschaftsprüfer

Kast
Wirtschaftsprüfer